

UMWELTERKLÄRUNG

2023



GEMEINSAM UMWELTSCHUTZ GESTALTEN

Impressum

Umwelterklärung 2023
für die LWL-Klinik Lengerich, das LWL-Pflegezentrum Lengerich und
den LWL-Wohnverbund Kreis Steinfurt (Standort Lengerich)

HERAUSGEBER:

Betriebsleitung der LWL-Klinik Lengerich
Parkallee 10
49525 Lengerich

Telefon: 05481 12 0

Fax: 05481 12 1031

E-Mail: lwl-klinik-lengerich@lwl.org

Internet: www.lwl-klinik-lengerich.de

FOTOS:

agn Niederberghaus & Partner GmbH (Titelseite, Inhaltsverzeichnis, Seite 11); Henrike Hochschulz (Seite 6, 8, 17, 18, 20, 22, 24, 27, 52); Stephan Sagurna (Seite 30); Bildarchiv des LWL

KOORDINATION UND REDAKTION:

Maria Terpelle-Winkelhüsener, Peter Gillmann,
Jutta Westerkamp

KONTAKT:

Maria Terpelle-Winkelhüsener

Telefon: 05481 12 1372

E-Mail: maria.terpelle-winkelhuesener@lwl.org

Inhaltsverzeichnis

GELTUNGSBEREICH UND REFERENZWERTE NACH EMAS	6
KLINIK, PFLEGEZENTRUM UND WOHNVERBUND	8
Unser Standort.....	9
Unsere Geschichte.....	10
Wir verändern uns.....	11
Die LWL-Klinik Lengerich	16
Das LWL-Pflegezentrum Lengerich – Peter-Joseph-Lenné-Haus.....	18
Der LWL-Wohnverbund Kreis Steinfurt.....	19
Zusätzliche gemeinsame Einrichtungen	19
UNSERE UMWELTLEITLINIEN	20
UNSER UMWELTMANAGEMENTSYSTEM	22
DIE UMWELTAUSWIRKUNGEN UNSERER ARBEIT	28
Direkte Umweltaspekte	29
Indirekte Umweltaspekte.....	50
UNSER UMWELTPROGRAMM	52
Erreichte Ziele	53
Noch nicht abgeschlossene Ziele.....	54
Neue Ziele.....	55
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	56
GÜLTIGKEITERKLÄRUNG	57

Wer aufhört,
besser zu werden,
hat aufgehört, gut zu sein.

(Prof. Philip Rosenthal)



Liebe Leser:innen,

wir freuen uns, dass Sie die Umwelterklärung der LWL-Klinik Lengerich aufgerufen haben und sich für unser EMAS¹-Umweltmanagement interessieren. Anders als in den vergangenen Jahren haben wir bei dieser Umwelterklärung erstmals aus Klima- und Umweltschutzgründen auf eine Druckversion verzichtet und stellen die Umwelterklärung ausschließlich als barrierefreie Digitalversion zur Verfügung.

Das EMAS-Umweltmanagementsystem dieses großen Klinikstandortes ist eine echte Erfolgsgeschichte. Mit Hilfe unseres Umweltmanagementsystems beweisen wir immer wieder aufs Neue, dass Ökonomie und Ökologie keine Gegensätze sind, sondern gerade im Krankenhaus unverzichtbar zusammengehören.

Wir gehören nach wie vor mit unserem Engagement zu den Vorreitern in der Branche der Gesundheitseinrichtungen und haben uns einen bundesweiten Bekanntheitsgrad erarbeitet. Das zeigt sich nicht zuletzt an der Einbindung in einschlägige Fachbeiräte, zum Beispiel die Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen, in ein Projekt von K.L.U.G. e.V. (Klimawandel und Gesundheit) und vielen Einladungen als Good-Practice-Beispiel zu Veranstaltungen und Workshops.

Seit 2022 sind wir Gründungsmitglied beim Unternehmensnetzwerk *Klimaschutz* der *Deutschen Industrie- und Handelskammer*. Die Vernetzung hilft uns beim Blick über den Teller und bringt uns Anregungen, wie andere Unternehmen die Herausforderungen im Klima- und Umweltschutz angehen.

Wir bedanken uns bei unseren vielen Mitarbeiter:innen, die das System mit Leben füllen, bei der praxisgerechten Umsetzung helfen und uns immer wieder auf neue Umweltziele hinweisen. Denn auch für unser EMAS-Umweltmanagement gilt: *Wer aufhört, besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein.* (Prof. Philip Rosenthal)

Herzliche Grüße

Ihre



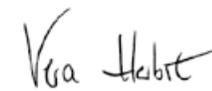
Dr. Christos Chrysanthou

Ärztlicher Direktor



Thomas Voß

Kaufmännischer Direktor



Vera Herbst

Einrichtungsleiterin Wohnverbund



Andrea Beckmann

Vorsitzende des örtlichen Personalrats



Mechthild Bischof

Pflegedirektorin



Barbara Titze

Einrichtungsleiterin Pflegezentrum

¹ Eco Management and Audit Scheme: Das weltweit anspruchsvollste Umweltmanagementsystem zur Verbesserung der Umweltleistung in Organisationen wurde von der Europäischen Union entwickelt.

Geltungsbereich und Referenzwerte **nach EMAS**



Die Registrierung im deutschen EMAS-Register umfasst unseren Hauptstandort in Lengerich – Parkallee 10 – sowie alle daran angrenzenden Einrichtungen des LWL-Pflegezentrums und LWL-Wohnverbundes am Osterkamps Kamp, in der Griesinger Straße und am Diersmanns Weg.

Die Tagesklinik und Ambulanz in Steinfurt Borghorst, die Klinik und Ambulanz des Jacobi-Krankenhauses in Rheine sowie die Tagesklinik in Ibbenbüren werden in die EMAS-Registrierung nicht einbezogen. Die Außenbereiche des Wohnverbundes – Wohngruppen auf einem Bauernhof in Laer und in der Münsterstraße sowie die Einrichtung für ambulant betreutes Wohnen in Emsdetten – gehören ebenfalls nicht zum EMAS-Geltungsbereich.

Die Haupttätigkeit unserer Einrichtungen ist die Behandlung, Betreuung, Pflege und Versorgung unserer Patient:innen, Bewohner:innen und Leistungsempfänger:innen. Über die Zahl der Berechnungs- und Beköstigungstage und der Beschäftigten lässt sich unsere Tätigkeit veranschaulichen und quantifizieren. Die Kennzahlen ermöglichen außerdem die Beschreibung und Analyse der Umweltleistungen der Organisation. In Tabelle 1 sind die Leistungskennzahlen des EMAS-Geltungsbereichs für den dreijährigen Berichtszeitraum dargestellt.

ENTWICKLUNG DER REFERENZWERTE IM EMAS-GELTUNGSBEREICH

	2022	2021	2020
Berechnungstage	149.210	141.745	129.943
Beköstigungstage, gesamt	129.639	130.178	123.809
Mitarbeitende ²	661,7	646,3	656,9

Tabelle 1

Die Berechnungstage sind im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr um rund fünf Prozent gestiegen. Zum Schutz der Patient:innen und Mitarbeitenden hatten wir während der Coronapandemie sowohl die stationären und tagesklinischen Behandlungsangebote als auch die ambulante Behandlung von Patient:innen zeitweise heruntergefahren. Aufgrund der Lockerungen haben wir das frühere Belegungsniveau aus der Vor-Coronazeit von durchschnittlich 154.000 Berechnungstagen annähernd wieder erreicht.



² Vollzeitstellen

Klinik, Pflege- zentrum und Wohnverbund

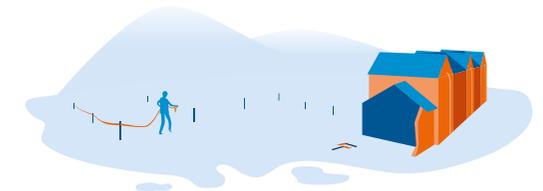


Unser Standort

Die LWL-Klinik Lengerich, das LWL-Pflegezentrum Lengerich und der LWL-Wohnverbund Kreis Steinfurt sind ein Zentrum für die psychiatrische Behandlung, Betreuung und Pflege der Bürger:innen im Kreis Steinfurt und den anliegenden Regionen. Sie liegen in einer parkähnlichen Landschaft am Südhang des Teutoburger Waldes zwischen Osnabrück und Münster.

Auf dem 30,72 Hektar großen Gelände stehen 29 Gebäude, die zum Teil aus dem 19. Jahrhundert stammen und unter Denkmalschutz stehen. Im Klinikpark tragen Streuobstwiesen, Wildblumenwiesen, Rasenflächen und alte Bäume zu einer ruhigen und wohltuenden Atmosphäre bei.

Das Stadtzentrum von Lengerich ist nur circa 500 Meter entfernt und bietet gute Einkaufsmöglichkeiten und kulturelle Veranstaltungen. Außerdem besteht eine gute Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel. Zwischen dem Lengericher Bahnhof beziehungsweise der Innenstadt und der LWL-Klinik Lengerich, dem LWL-Pflegezentrum Lengerich und dem LWL-Wohnverbund Kreis Steinfurt kann ein *TaxiBus T40* je nach Bedarf telefonisch angefordert werden. Der Preis für eine Fahrt ist lediglich so hoch wie für eine normale Busfahrt. Alternativ gibt es seit Sommer 2022 die Buslinie *R46* ab Bahnhof Lengerich. Der Bus hält auch in Höhe der LWL-Klinik Lengerich.



Unsere Geschichte

Vor über 150 Jahren, 1864, wurde das erste Gebäude, das in Deutschland ausschließlich als Krankenhaus für psychisch erkrankte Menschen gebaut worden war, eröffnet. Die ersten 72 Patient:innen aus Marsberg erreichten Lengerich am 31. Oktober 1864.

1814 war das Landeshospital Marsberg gegründet worden, das zu den ersten modernen *Heil- und Pflegeanstalten* in Deutschland gehörte. Geplant war ursprünglich die Aufnahme von 30 Menschen, doch sehr bald war das Hospital überbelegt. Da der Versorgungsbedarf der Provinz Westfalen weitaus größer war, wurde die Errichtung einer zweiten Einrichtung in Westfalen immer dringender.

Die Entscheidung des westfälischen Provinzial-Landtags für die Gründung einer *Provinzial-Irren-Anstalt* in Lengerich fiel 1854. Gleichzeitig entschlossen sich die Provinzialstände zu einer konfessionell getrennten Unterbringung der psychisch Erkrankten und Menschen mit geistiger Behinderung in Westfalen. In Lengerich sollten die evangelischen Patient:innen aufgenommen werden.

Bereits vor Abschluss der Bauarbeiten wurden im Jahr 1864 die ersten Patient:innen aus Marsberg nach Lengerich verlegt. Ursprünglich für 200 Erkrankte entworfen, wurde das Leistungsangebot *Provinzial-Irren-Heil- und Pflege-Anstalt Bethesda* noch vor der Eröffnung am 14. Mai 1867 für 300 Patient:innen erweitert.

Um eine baldige Überbelegung der beiden westfälischen Einrichtungen zu verhindern, bemühte sich die Provinz um eine rechtzeitige Behandlung psychisch erkrankter Menschen. Eine schnellere Aufnahme von Neuerkrankten sollte die Chance auf eine Heilung erhöhen und eine rasche Entlassung ermöglichen. Steigende Heilungsraten und verkürzte Aufenthaltszeiten sollten zudem helfen, Vorurteile abzubauen, die in der Öffentlichkeit gegenüber *Irrenanstalten* und psychisch erkrankten Menschen existierten. Trotz dieser Maßnahmen stellte die Überbelegung der psychiatrischen Einrichtungen in den folgenden Jahren das Hauptproblem bei der Versorgung psychisch Erkrankter und Menschen mit geistiger Behinderung in der Provinz Westfalen dar.³

Schon während des Baus der Lengericher Krankenhausgebäude zwischen 1862 und 1864 trat die Gestaltung der Umgebung in das Zentrum der Aufmerksamkeit. Ein langer Schriftwechsel zwischen Friedrich von Bodelschwingh und dem bedeutenden preußischen Gartenarchitekten Peter Joseph Lenné (1789–1866) zeugt von der hohen Bedeutung, die dem Lengericher Klinikpark beigemessen wurde. Trotzdem wurde Lennés Plan nur teilweise realisiert, denn die Kosten waren zu hoch. Als besonderes Projekt im Jubiläumsjahr 2014 hat der Künstler Ralf Witthaus mit der Rasenmäherzeichnung *Die Vision: Weltkulturerbe Lengerich* den Lennéschen Plan in der Parkanlage der LWL-Klinik Lengerich nach langer Zeit sichtbar und erlebbar gemacht.⁴

³ Weißer, Ansgar (2010): Geschichte der Psychiatrie in Westfalen, Münster: LWL-Psychiatrie-Verbund Westfalen.

⁴ www.bundesrasenschau.info/referenzprojekte-von-ralf-witthaus-2

Wir verändern uns

An unserem Hauptstandort – Parkallee 10 – ist in den nächsten Jahren eine umfangreiche Modernisierung der LWL-Klinik Lengerich durch Neu- und Umbaumaßnahmen vorgesehen. Die Klinik erhält im ersten Bauabschnitt einen Neubau für 120 Betten sowie einen Umbau der denkmalgeschützten Gebäude 04 und 05. Die Inbetriebnahme dieses Bauabschnitts ist im Jahr 2024 geplant. Der zweite Bauabschnitt umfasst die Sanierung der denkmalgeschützten Gebäude 03 und 06 des zentralen Gebäudeensembles der Klinik sowie die Errichtung von zwei mit diesen Gebäuden direkt verbundenen Neubauten für weitere 120 stationäre Betten. Dazu kommt der Bau eines Verbindungsbaukörpers zwischen den beiden, ebenfalls denkmalgeschützten Gebäuden 06 und 07. Die Arbeiten für diesen Bauabschnitt sollen Mitte des Jahres 2023 beginnen und 24 Monate dauern.

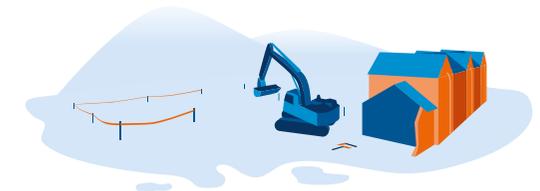


Ansicht der LWL-Klinik Lengerich nach Abschluss der Bauarbeiten. Foto: agn Niederberghaus & Partner GmbH



Beim symbolischen Einschlagen der Nägel ins Gebälk (von links): Prof. Dr. Meinolf Noeker (LWL-Krankenhausdezernent), Urs Frigger (LWL-Dezernent für den LWL-Bau- und Liegenschaftsbetrieb), Dr. Christos Chrysanthou (Ärztlicher Direktor), Dr. Georg Lunemann (Landesdirektor), Mechthild Bishop (Pflegedirektorin), Thomas Voß (Kaufmännischer Direktor), Klaus Baumann (Vorsitzender der LWL-Landschaftsversammlung), Helmut Gesmann (Architekt, LWL-Bau- und Liegenschaftsbetrieb) und Matthias Gundler (Leitung LWL-Bau- und Liegenschaftsbetrieb).

Mit der Modernisierung sollen in erster Linie Aufenthaltsqualität, Behandlungsangebote und Prozesse verbessert werden. In Zukunft konzentriert sich die Klinik auf den Bereich des denkmalgeschützten Gebäudebestandes aus der Gründungszeit der Einrichtung. Das ist nicht nur energieeffizienter und wirtschaftlicher als die weitere Nutzung abgängiger Gebäudesubstanz, sondern verkürzt auch die Wege für Mitarbeitende, Patient:innen und Besucher:innen.





Richtfest am 27. Oktober 2022: Ein Zimmermann befestigt die Richtkronen bei sonnigem Herbstwetter am Klinikneubau.

An zentraler Stelle werden so die ambulanten, teilstationären und stationären Behandlungsangebote sowie Aufnahmeprozesse und Therapieangebote zusammengeführt. Die Wege in den Gebäuden sind klar gegliedert und bieten eine eindeutige Orientierung. Aufweitungen von Fluren schaffen Aufenthalts- und Verweilbereiche und unterstützen ein offenes Miteinander. Großzügige Fensterflächen bieten abwechslungsreiche Ausblicke und sorgen für eine natürliche Belichtung und Belüftung.

Im Neubau werden außerdem das Fortbildungszentrum und ein öffentlich zugängliches Café angesiedelt. Der vorhandene, teilweise denkmalgeschützte Innenhof bleibt in seiner Struktur erhalten und wird durch die Neubaumaßnahmen aufgewertet. Die gut erreichbaren Parkplatzflächen sind rollstuhlgerecht und barrierefrei. Neben gesicherten Fahrradstellplätzen sollen der Umstieg auf umweltfreundliche Mobilität fördern. Für die geplante Umstellung der Dienstwagenflotte auf Elektro-Mobilität wird die erforderliche Ladeinfrastruktur vorgesehen.



Januar 2022



Februar 2022



März 2022



April 2022



Juli 2022



Oktober 2022



Mai 2022



August 2022



Juni 2023



Juni 2022



September 2022

Entwicklung des ersten Bauabschnitts von Januar 2022 bis zum Richtfest im Oktober sowie der aktuelle Stand im Juni 2023.



Da das Bauprojekt mit den geplanten Maßnahmen auch Umweltauswirkungen hat, wurden bei den Planungen in besonderer Weise Aspekte des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit sowie Anforderungen an den Denkmalschutz berücksichtigt. Ein erarbeitetes Energiekonzept strebt eine nahezu klimaneutrale Wärmeversorgung mit Biogas und Holzpellets an. Darüber hinaus sind Photovoltaikanlagen für eine regenerative Stromversorgung eingeplant.

Auch bei der Gebäudeplanung werden umweltfreundliche Themen berücksichtigt. So werden mehrere Dachflächen mit einer extensiven Begrünung ausgestattet. Verschiedene Fensterfronten werden mit speziellem Vogelschutzglas ausgeführt, um den Tod vieler Singvögel an großen reflektierenden Scheiben zu verhindern. Außerdem werden umwelt- und gesundheitsfreundliche Materialien, zum Beispiel bei den Fußbodenbelägen, ausgewählt. Bei der Beleuchtung setzen wir auf energiesparende LEDs. Das Konzept der Außenbeleuchtung berücksichtigt durch den Einsatz von warmweißen LEDs, die gezielt die Wege ausleuchten und diffuses Streulicht vermeiden, den Schutz nachtaktiver Insekten.



Im Februar 2023 wurden im Klinikpark umfangreiche Baumfäll- und Rodungsmaßnahmen durchgeführt, die im Zusammenhang mit den geplanten Neu- und Umbaumaßnahmen standen. Eine schwierige Entscheidung musste im Hinblick auf eine 80 Jahre alte Blutbuche im Innenhof der Klinik getroffen werden. Die Blutbuche stand im zukünftigen Baufeld eines Anbaus im zweiten Bauabschnitt und konnte nach Abwägung aller Anforderungen an den Behandlungsauftrag, Denkmal- und Naturschutz sowie an wirtschaftliche Aspekte nicht erhalten werden. Um den Genpool der Blutbuche zu erhalten, hat unser Gärtnermeister Rotbuchen-Schösslinge mit Trieben der Rotbuche veredelt. Drei Schösslinge wurden bereits im Mai 2023 gepflanzt, weitere folgen zu gegebener Zeit.

Zusätzlich mussten aus Verkehrssicherungsgründen etliche Bäume gefällt werden, die unter großem Hitze- und Trockenstress in den vergangenen Sommern gelitten und ihre Standfestigkeit eingebüßt hatten. Die Schäden wurden durch den kalkhaltigen Boden und baumschädigende Pilze noch verstärkt. Der Gärtnermeister hat öffentliche Führungen angeboten, um die Notwen-

Gärtnermeister Christian Jenner erklärt in einer öffentlichen Führung die Notwendigkeit der Baumfällmaßnahmen. Die Bäume litten unter großem Hitze- und Trockenstress. Die Schäden wurden durch den kalkhaltigen Boden und baumschädigende Pilze noch verstärkt.



Das Holz der gefällten Bäume wird getrocknet. Die Tischlerei verarbeitet es zu individuellen Möbelstücken.

digkeit der Maßnahmen zu erläutern und das Bewusstsein für den Schutz und die Pflege der Natur zu stärken. Die Tischlerei hat geeignetes Holz ausgewählt, um es für individuelle Möbelstücke weiterzuverarbeiten, die zukünftig einen Platz in unserem neuen Gebäudeensemble finden werden. Bei der Aufforstung wird darauf geachtet, klimaangepasste Bäume und Pflanzen zu pflanzen, die den zukünftigen Herausforderungen des Klimawandels standhalten können. Zu diesen zählen zum Beispiel heimische Eichenarten, Robinie, Esskastanien und Walnussbäume.



Veredelung der 80 Jahre alten Blutbuche zur Erhaltung des Genpools.



Im südlichen Klinikpark wurden die ersten drei Schösslinge gepflanzt (von links): Jonas Heyermann (Gärtner), Thomas Voß (Kaufmännischer Direktor), Andrea Beckmann (Personalratsvorsitzende) und Christian Jenner (Gärtner).



Die LWL-Klinik Lengerich

Die LWL-Klinik Lengerich ist ein Fachkrankenhaus mit stationären, teilstationären und ambulanten Angeboten zur Behandlung psychiatrischer und psychosomatischer Erkrankungen. Sie hat 373 Plätze und behandelt jährlich rund 5.000 Patient:innen. Unsere vier Fachabteilungen sind wohnortnah an den Standorten Lengerich, Rheine, Steinfurt-Borghorst und Ibbenbüren platziert.

UNSERE AUFGABEN UND ZIELE

Unsere Aufgabe ist die bestmögliche Behandlung und Wiedereingliederung psychisch erkrankter Menschen in ein selbstständiges und selbstbestimmtes Leben im familiären, sozialen und beruflichen Bereich. Unsere wichtigsten Ziele sind:

- eine hohe Dienstleistungsqualität – orientiert an den aktuellen wissenschaftlichen medizinischen Standards
- die Zufriedenheit unserer Patient:innen und die Orientierung an ihren Wünschen und Bedürfnissen
- eine enge Kooperation mit den Angehörigen
- eine enge Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzt:innen, anderen Krankenhäusern sowie Diensten in der psychosozialen Versorgung
- die Orientierung an sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Anforderungen

UNSERE FACHGEBIETE

Das Fachgebiet erstreckt sich aktuell über vier Abteilungen:

Abteilung **Psychotherapie und Psychiatrie** mit 85 Betten und 23 Tagesklinikplätzen

Chefarzt: Dr. Christos Chrysanthou

Pflegedienstleitung: Mechthild Bishop

- Behandlungszentrum für Gerontopsychiatrie (60 Betten)
- Behandlungszentrum für Depression (25 Betten)

Abteilung **Psychiatrie und Psychotherapie** mit 116 Betten

Chefarzt: Dr. Bernward Siegmund

Pflegedienstleitung: Stephan Bögershausen

- Behandlungszentrum für klinische Psychiatrie (49 Betten)
- Behandlungszentrum für Suchtmedizin (67 Betten)
- Behandlungszentrum für Hörgeschädigte

Abteilung für **Psychosomatische Medizin und Psychotherapie** mit 60 Betten

Chefarzt: Dr. Christoph Theiling

Pflegedienstleitung: Stephan Bögershausen

- Behandlungszentrum für Traumafolgestörungen

Abteilung **Psychiatrie und Psychotherapie Rheine** mit 60 Betten

Chefarzt: Dr. Frank Röhr

Pflegedienstleitung: Mechthild Bishop

UNSERE SPEZIELLEN BEHANDLUNGSANGEBOTE

- Behandlung von Zwangs-, Angst-, Ess- und Borderlinestörungen
- Depressionsbehandlung
- Qualifizierter Drogenentzug
- Behandlung von Hörgeschädigten mit psychischen und/oder suchtmittelabhängigen Erkrankungen; Kommunikation mittels Gebärdensprache oder anderer spezieller Kommunikationsmittel; das Einzugsgebiet für psychisch erkrankte Hörgeschädigte ist Norddeutschland und für suchtmittelabhängige Hörgeschädigte ganz Deutschland
- alle Behandlungsteams wenden moderne therapeutische Verfahren wie Psychotherapie, Pharmakotherapie, Ergotherapie, Musiktherapie, Sporttherapie, Kunsttherapie und Physiotherapie an



DIE TAGESKLINIKEN

Die drei psychiatrisch-psychotherapeutischen Tageskliniken in Lengerich, Ibbenbüren und Steinfurt-Borghorst haben zusammen 57 Plätze. Eine vierte Tagesklinik in Rheine soll im Rahmen eines Trägerwechsels im Lauf des Jahres 2023 übernommen werden.

DIE INSTITUTSAMBULANZEN

Neben der stationären Behandlung gibt es differenzierte ambulante Angebote:

- Allgemeinpsychiatrische Ambulanzen in Lengerich, Rheine und Steinfurt-Borghorst
- Suchtmedizinische Ambulanz
- Gerontopsychiatrische Ambulanz
- Ambulanz für Hörgeschädigte

AMBULANTE PFLEGE

Unsere ambulante Pflege richtet sich insbesondere an Menschen mit psychiatrischen Erkrankungen. Unter Berücksichtigung der individuellen Lebenssituation begleiten und unterstützen wir Patient:innen in ihrem Zuhause.



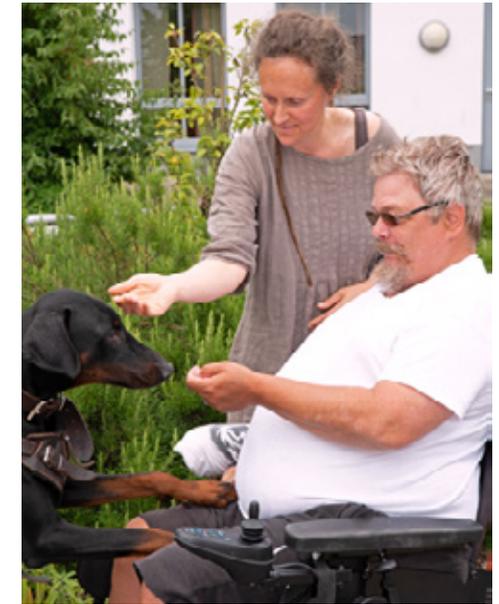
Das LWL-Pflegezentrum Lengerich – Peter-Joseph-Lenné-Haus

Am Südhang des Teutoburger Waldes ist im Frühling 2015 das neue LWL-Pflegezentrum Lengerich eröffnet worden. Das lichtdurchflutete Haus mit liebevoll ausgewählten und geschmackvollen Einrichtungsdetails bietet 52 Menschen mit einem besonderen Hilfebedarf eine angenehme Wohnatmosphäre. Darin enthalten sind vier eingestreute Kurzzeitpflegeplätze. Diese stehen zur Verfügung, wenn nicht alle stationären Plätze belegt sind.

Das LWL-Pflegezentrum Lengerich ist eine Pflegeeinrichtung für Menschen, die ihren Lebensalltag in einer Gemeinschaft verbringen möchten und aufgrund ihres Alters oder einer körperlichen Behinderung auf persönliche Pflege und Betreuung angewiesen sind. Grundsätzlich steht die Einrichtung jedem pflegebedürftigen Menschen offen. Vorrangig bieten wir jedoch den Menschen einen Wohn- und Pflegeplatz, die zusätzlich zu altersbedingten Einschränkungen chronisch psychisch, gerontopsychiatrisch erkrankt oder suchtkrank sind und dauerhaft Hilfe und Unterstützung benötigen. Hier werden ebenso Menschen mit einer geistigen Behinderung betreut.

Ein besonderes Kennzeichen des Hauses sind die eher kleinen Hausgemeinschaften mit jeweils 13 Bewohner:innen, die gemeinsam im Alltag leben. Das Handeln der Mitarbeitenden ist von Respekt und Toleranz geprägt.

Unser vorrangiges Ziel ist es, für unsere Bewohner:innen ein sicheres und geborgenes Lebensumfeld zu schaffen, in dem sie ihr Selbstvertrauen stärken und ihre Selbstständigkeit im Alltag ausbauen können. Der vertrauensvolle Umgang miteinander und das Gefühl der Geborgenheit verleiht den Bewohner:innen Zufriedenheit und bestärkt sie in ihrem Handeln. Unter Achtung ihrer individuellen Möglichkeiten werden pflegebedürftige Menschen zur Aktivität und Teilnahme am gesellschaftlichen Leben motiviert und zugleich in ihrer Eigenständigkeit bestärkt.



Der LWL-Wohnverbund Kreis Steinfurt

Der LWL-Wohnverbund Kreis Steinfurt bietet Leistungen im Rahmen der Eingliederungshilfe nach dem Bundesteilhabegesetz an. Mehr als 200 Menschen mit einer chronisch psychischen Erkrankung und/oder einer Abhängigkeitserkrankung sowie Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung werden innerhalb unterschiedlicher Quartiere in differenzierten Wohn- und Betreuungssettings individuell begleitet. Tagesstrukturierende Angebote ergänzen das Leistungsspektrum.

Der LWL-Wohnverbund Kreis Steinfurt stellt sich damit der Aufgabe, Menschen mit spezifischem und komplexem Hilfebedarf ein adäquates und auf ihre Bedürfnisse angepasstes Betreuungsangebot vorzuhalten.

Analog der Leitlinien des LWL-Wohnverbundes werden Leistungsberechtigte motiviert und begleitet, selbstbestimmt zu agieren, ihr Lebensumfeld aktiv zu gestalten und in ihren Bezugspersonen verlässliche, kontinuierliche Unterstützer:innen zu sehen. Wohnen im LWL-Wohnverbund Kreis Steinfurt bedeutet neben dem Angebot eines Wohnraums die Schaffung eines geeigneten Lebensraums zur Entwicklung einer höheren Autonomie und einer Stärkung der Selbstwirksamkeit. Dabei spielen in der Begleitung der Leistungsberechtigten der Teilhabedanke, die Inklusion, die Individualisierung sowie eine ganzheitliche Förderung zentrale Rollen. Dieses so gestaltete Beziehungsangebot schafft Raum für Veränderung und Entwicklung.

So hilft der LWL-Wohnverbund Kreis Steinfurt den Leistungsberechtigten, neue Lebensperspektiven zu entwickeln. Orientiert am persönlichen Bedarf werden gemeinsam individuelle Teilhabepäne erarbeitet, in denen Ziele festgehalten werden, aus denen sich die Unterstützungsleistungen durch die Mitarbeitenden ableiten. Die multiprofessionellen Teams sichern die Entwicklungsschritte und bilden die Basis der Arbeit. Großer Wert wird daher auch auf die Beteiligung der Mitarbeitenden bei notwendigen Veränderungsprozessen gelegt. Eine offene und wertschätzende Kommunikation sowie ein breit gefächertes Fortbildungsprogramm ermöglichen es den Mitarbeitenden, sich weiterzuentwickeln.

Als Teil eines großen Verbunds kann der LWL-Wohnverbund Kreis Steinfurt auf die Fachkompetenz der LWL-Klinik Lengerich und eine Vielzahl weiterer kooperierender Einrichtungen zurückgreifen. Die enge Vernetzung mit zahlreichen Institutionen, Vereinen, Unternehmen und Privatpersonen zeichnet die erfolgreiche Arbeit des LWL-Wohnverbunds Kreis Steinfurt aus.

Zusätzliche gemeinsame Einrichtungen

Unterstützt und versorgt werden Krankenhaus, Pflegezentrum und Wohnverbund durch ergänzende Einrichtungen sowie einige Wirtschafts- und Versorgungsdienste auf dem Gelände: Gärtnerei, Hol- und Bringdienst, Labor, Reinigungsdienst, Sozialdienst, Technischer Service, Verwaltung, Wasserwerk und die Zentralküche.

Die LWL-Akademie für Gesundheits- und Pflegeberufe in Münster bietet seit 2020 auch für die LWL-Klinik Lengerich eine Ausbildung zur Pflegefachkraft an. Der in der Europäischen Union anerkannte Abschluss qualifiziert die Absolvent:innen für ein breites Tätigkeitsfeld in der stationären, klinischen und ambulanten Pflege. Die Steinbeis-Business-Akademie bietet berufsbegleitende Studiengänge für Pflegepersonal an.



Unsere
Umweltleitlinien



Nachhaltige Unternehmensführung

Wir betrachten den Schutz der Umwelt als einen elementaren Bestandteil unserer Unternehmensführung und berücksichtigen diesen konsequent neben wirtschaftlichen und sozialen Aspekten. Wir übernehmen Verantwortung, indem wir unser Umweltmanagementsystem nach EMAS aufrechterhalten und weiterentwickeln.

Einhalten bindender Verpflichtungen

Wir sind zur Einhaltung umweltrelevanter Vorschriften verpflichtet und erfüllen darüber hinaus unsere selbst auferlegten Verpflichtungen. Die Einhaltung der Vorschriften stellen wir sicher, indem wir sie regelmäßig überprüfen, Änderungen umsetzen und Ergebnisse dokumentieren.

Einbindung der Mitarbeitenden

Umweltschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Durch Informationen und Aktionen binden wir die Mitarbeitenden in die Umsetzung umweltrelevanter Maßnahmen ein und fördern das Umwelt- und Verantwortungsbewusstsein. Eigeninitiative und kreative Ideen sind erwünscht und tragen zur stetigen Verbesserung des Umweltmanagements bei.

Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen

Material, Energie und Wasser möchten wir verantwortungsvoll nutzen. Bei unseren Vertragspartner:innen setzen wir uns für die Verankerung umweltrelevanter Anforderungen ein. Im Rahmen der Wirtschaftlichkeit setzen wir auf die Verwendung erneuerbarer Ressourcen und orientieren uns an modernen Technologien.

Förderung der Biodiversität

Der große Klinikpark trägt nicht nur zur Erholung für Patient:innen, Bewohner:innen und Mitarbeitende bei, sondern ist auch ein Lebensraum für eine Vielzahl von Tieren und Pflanzen. Wir gestalten den Park durch klimaangepasste und standortgerechte heimische Pflanzen, um dauerhaft sowohl den Bedürfnissen der Menschen als auch der Natur gerecht zu werden.

Transparenz und Kooperation

Wir engagieren uns aktiv in der Zusammenarbeit mit Behörden, Bildungseinrichtungen und Unternehmen, um gemeinsam die Umweltbelastungen zu reduzieren. Dabei legen wir viel Wert auf offenen Austausch und konstruktive Zusammenarbeit. Wir informieren die Öffentlichkeit regelmäßig über unsere Initiativen im Umweltschutz.

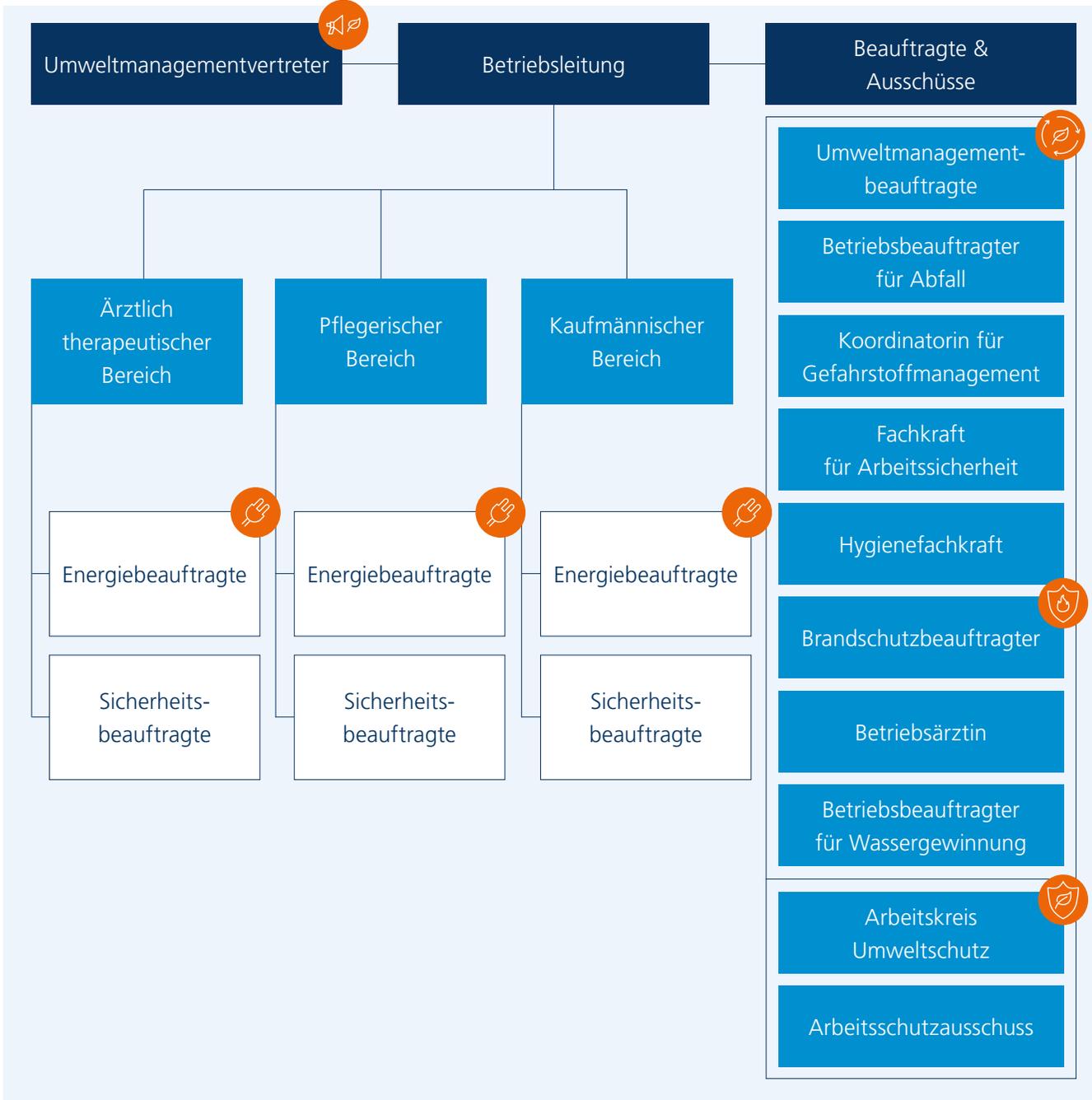
Besser werden

Auch in Zukunft unterstützen wir konsequent das ambitionierte Ziel des LWL, bis 2030 klimaneutral zu werden. Um das Ziel zu erreichen, legen wir mit Bezug auf die Umweltaspekte Energie, Wasser und Material Teilziele und dazugehörige Maßnahmen fest. Die Erreichung unserer Ziele überprüfen wir mit der Erhebung und Kontrolle definierter Kennzahlen.



Unser Umwelt- managementsystem





Die Gesundheitsbranche spielt in unserer Gesellschaft eine wichtige Rolle und trägt eine besondere Verantwortung, auch in Bezug auf eine nachhaltige Entwicklung. Um dieser Verantwortung unter ökologischen Aspekten gerecht zu werden, haben wir das Umweltmanagement nach EMAS eingeführt. Die Anforderungen von EMAS umfassen unter anderem die Beschreibung umweltrelevanter Prozesse und die Festlegung von Zuständigkeiten, die Umweltberichterstattung, das Einbeziehen von Mitarbeitenden, die Durchführung von Audits und die Einhaltung umweltrechtlicher Vorschriften. Im folgenden Kapitel geben wir einen Einblick über unser betriebliches Umweltmanagement.

Die Aufrechterhaltung und Umsetzung eines betrieblichen Umweltmanagementsystems erfordert die Zusammenarbeit und Beteiligung vieler Personen. Neben den Umweltmanagementbeauftragten sind auch andere Funktionsträger:innen beteiligt.



Abbildung 1: Organigramm: Betrieblicher Umweltschutz



Der Umweltmanagementvertreter

Thomas Voß spielt eine wichtige Rolle im Rahmen des EMAS-Umweltmanagementsystems. Als Mitglied der Betriebsleitung ist er dafür zuständig, das Umweltmanagementsystem in der Öffentlichkeit zu repräsentieren und sicherzustellen, dass es kontinuierlich verbessert wird. Dazu gehört die Bereitstellung von finanziellen und personellen Ressourcen sowie die jährliche Bewertung des Umweltmanagementsystems.

Zehn erfolgreiche Jahre EMAS-Umweltmanagementsystem mit vielen umgesetzten Umweltzielen liegen hinter uns. Darauf wollen wir aufbauen und uns weiterentwickeln. Um neuen Input und Anstöße zu bekommen, hat sich die Umweltmanagementbeauftragte im Bereich Umweltmanagement fortgebildet und sich zur Umweltauditorin qualifiziert. So kann sie noch genauer hinschauen und wir können noch besser werden!



Maria Terpelle-Winkelhüsener ist die **Umweltmanagementbeauftragte** der LWL-Klinik Lengerich, während Peter Gillmann für die LWL-Klinik Münster zuständig ist. In enger Zusammenarbeit übernehmen sie alle Aufgaben zur Umsetzung des Umweltmanagementsystems und arbeiten an dessen kontinuierlichen Verbesserung. Sie identifizieren umweltrelevante Aspekte der Klinik

und entwickeln Ziele und Maßnahmen zur Minimierung der Umweltbelastungen. Die Durchführung von internen Betriebsprüfungen dient dazu, die Einhaltung der umweltrechtlichen Anforderungen sicherzustellen und Verbesserungspotenziale aufzudecken, aber auch zur Sensibilisierung und Schulung der Mitarbeitenden. Weitere Aufgaben sind die Dokumentation, Umweltberichterstattung und Beratung.



In den verschiedenen Arbeitsbereichen haben wir **Energiebeauftragte** benannt, die das Umweltmanagement in ihrem Arbeitsbereich vertreten. Sie sind direkte Ansprechpartner:innen für ihre Kolleg:innen in umweltrelevanten und energetischen Angelegenheiten.

Durch ihre Anregungen, zum Beispiel das Licht nach Verlassen des Raumes auszuschalten, soll der Energieverbrauch gesenkt und das Umweltbewusstsein der Mitarbeitenden gezielt gefördert werden. Ende des Jahres 2022 haben wir die Nachbesetzung und Schulung unserer Energiebeauftragten forciert.





Der Arbeitskreis Umweltschutz ist eine Gruppe aus verschiedenen Vertreter:innen aller umweltrelevanten Bereiche der Klinik. Dazu gehören Kolleg:innen aus Pflegedienst, Reinigung, Personalrat, Einkauf, Öffentlichkeitsarbeit, Gärtnerei und Technik. Der Arbeitskreis bespricht umweltrelevante Themen, stellt aktuelle Handlungs- und Verbesserungsbedarfe fest und macht Vorschläge für Umweltziele. Anfang des Jahres hat sich der Arbeitskreis zusammengesetzt, um Maßnahmen für die Reduzierung der Speiseabfälle festzulegen und umzusetzen.



Umweltmanagement und umweltrelevante Vorschriften sind eng verbunden mit Vorschriften aus den Bereichen Arbeitsschutz und **Brandschutz**. Bei der Lagerung und Anwendung von Gefahrstoffen müssen zum Beispiel nicht nur ökologische Aspekte, sondern auch Arbeitssicherheits- und Brandschutzanforderungen berücksichtigt werden. Auch bei Neu- und Umbauvorhaben müssen ökologische Aspekte mit den Anforderungen an Arbeitsschutz, Brandschutz und Hygiene in Einklang gebracht werden. Die Kolleg:innen aus Arbeitsschutz, Brandschutz und Hygiene unterstützen die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden, Patient:innen und Bewohner:innen.

Im Jahr 2022 hat der Brandschutzbeauftragte Gerd Kötterheinrich für die Mitarbeitenden eine praktische Brandschutzunterweisung durchgeführt. In Kleingruppen haben die Mitarbeitenden verschiedene Notfallsituationen geübt, zum Beispiel die Rettung einer bewusstlosen Person auf einem Stuhl, die Evakuierung einer immobilen Person aus dem Bett mit Hilfe eines Rettungstuchs sowie das Löschen einer brennenden Person. Die Räumlichkeiten des leerstehenden Gebäudes waren dafür optimal.



Einhaltung gesetzlicher Vorschriften

Als Krankenhaus, Pflegezentrum und Wohnverbund unterliegen wir einer Vielzahl komplexer gesetzlicher Vorschriften. EMAS erwartet nicht nur die Einhaltung der umweltrelevanten gesetzlichen Vorschriften, sondern auch die Dokumentation und regelmäßige Überprüfung über die Einhaltung. So können Abweichungen rechtzeitig erkannt und behoben werden.

Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, haben wir einen Rechtsanwalt beauftragt, der auf Beratungsleistungen im Umwelt- und Arbeitsschutzrecht spezialisiert ist. Er hat nach umfangreicher Begehung und Dokumentensichtung ein Rechtskataster mit allen für uns relevanten Gesetzen der Themen Umwelt, Energie und Arbeitsschutz aufgebaut. Die für die Umsetzung der Betreiberpflichten verantwortlichen Führungskräfte wurden von ihm geschult. Alle drei Monate werden wir über relevante Aktualisierungen informiert und können diese an die für die Umsetzung verantwortlichen Personen weiterleiten. So können wir sicherstellen, dass wir gesetzeskonform handeln. Das Kataster umfasst über 100 Vorschriften mit tausenden Betreiberpflichten, hier ein Auszug:

Arbeitsschutzgesetz, Biostoffverordnung, Gefahrstoffverordnung, Arbeitsstättenverordnung, Medizinproduktebetriebsverordnung, Kreislaufwirtschaftsgesetz, Abfallbeauftragtenverordnung, Gewerbeabfallverordnung, Nachweisverordnung, Verpackungsgesetz, 44. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes, Trinkwasserverordnung und so weiter.

Kommunikation

Aus unserer Sicht ist es nicht nur wichtig, vielfältige Aktionen und Maßnahmen durchzuführen, sondern auch darüber zu informieren. Nur so können wir die Bedeutung unseres betrieblichen Umweltschutzes vermitteln und unsere Kolleg:innen einbeziehen. Deshalb informieren wir intern regelmäßig über aktuelle Themen per E-Mail, über den Newsletter der Betriebsleitung, das Intranet oder Infoblätter und Plakate. Zudem stellen wir durch die interne Veröffentlichung verschiedener Berichte, Dokumentationen und unseres Umweltmanagementhandbuchs eine umfassende Nachvollziehbarkeit und Transparenz sicher. Innerhalb unserer Einrichtungen schaffen wir so die Basis für die Akzeptanz und die Weiterentwicklung des Umweltschutzgedankens. Durch unsere medienwirksame Öffentlichkeitsarbeit in der Lokal- und auch Fachpresse verschaffen wir uns nicht nur einen Imagegewinn, sondern machen auch andere Interessierte auf unsere Ideen und Möglichkeiten des betrieblichen Umweltschutzes aufmerksam.



Die Umwelt- auswirkungen unserer Arbeit



Im Rahmen des EMAS-Umweltmanagementsystems ermitteln wir in einem Team die Umweltauswirkungen unserer Tätigkeiten und Dienstleistungen und legen bedeutende Umweltaspekte fest. Dabei wird unterschieden zwischen direkten Umweltaspekten, die durch die Klinik überwacht und gesteuert werden können, und indirekten Umweltaspekten, die nur eingeschränkt kontrolliert werden können.

Bei der Bestimmung der Umweltaspekte wird der Lebensweg einer stationären Behandlung der Patient:innen einbezogen. Dabei werden die Patient:innenaufnahme und -entlassung und die medizinische und therapeutische Versorgung betrachtet. Auch die unterstützenden Prozesse finden Berücksichtigung: Einkauf, Speiseversorgung, Gebäudereinigung, Raum- und Technikausstattung, Parkpflege, Energie- und Wasserversorgung mit den technischen Anlagen, Hol- und Bringdienst, Fuhrparkbetrieb, administrative Tätigkeiten durch Verwaltungspersonal, Einsatz und Lagerung von Gefahrstoffen, Wäscheversorgung, Abfallentsorgung.

Die Quantifizierung der Umweltaspekte anhand von jährlich erhobenen Kennzahlen ermöglicht uns, Verbesserungspotenziale, Ziele und entsprechende Maßnahmen zu entwickeln.

Direkte Umweltaspekte

Die direkten Umweltaspekte unserer Arbeit sind vor allem **Treibhausgas-Emissionen**, die durch den Energieverbrauch (Erdgas, Strom, Heizöl, Holzpellets, Treibstoff) entstehen, sowie **Lärm- und Staubemissionen** durch Neu- und Umbaumaßnahmen und Verkehr. Die **Trinkwasserversorgung**, die **Abfallentsorgung** sowie der **Einkauf** von Verbrauchsgütern und Betriebs- und Hilfsstoffen sind weitere wesentliche Aspekte mit Auswirkungen auf die Umwelt. Die **Beeinträchtigung der Artenvielfalt** und **Bodenversiegelung** durch Straßen und Gebäude, **Verkehrsbelastungen**, **Umwelt- und Gesundheitsgefährdungen** durch beispielsweise technische Anlagen oder Brände sowie der **Umgang mit Gefahrstoffen** sind weitere Themen, mit denen wir uns im Rahmen unserer direkten Umweltauswirkungen beschäftigen. Im Nachfolgenden wird nach den Kernindikatoren Energie, Material, Wasser, Abfall und Emissionen über die umweltrelevanten Kennzahlen berichtet.



ENERGIE

Sanierung der technischen Zentrale

Im Jahr 2022 haben wir in der technischen Zentrale verschiedene Sanierungsmaßnahmen durchgeführt. Wir haben einen Erdgaskessel gegen einen effizienten Erdgasbrennwertkessel mit einer Wärmeleistung von 1.400 Kilowatt und einem Wirkungsgrad von 95 Prozent ausgetauscht. Zwei Blockheizkraftwerke haben ausgedient: Dafür wurde ein Holzpellet-Kessel (350 Kilowatt) sowie ein neues Blockheizkraftwerk (150 Kilowatt) installiert. Das neue Blockheizkraftwerk verfügt über einen Wärmeüberträger und nutzt die Kondensationswärme des Erdgases. Ein eingebauter Katalysator reduziert Stickoxide in den Abgasen. Der Holzpelletkessel soll zusammen mit dem Blockheizkraftwerk die Grundlast abdecken, sodass in den wärmeren Monaten nur wenig Erdgas benötigt wird. Zur Verringerung der Leitungsverluste wurden zudem neue Nahwärmeleitungen verlegt.

Unseren Energiebedarf decken wir durch die Energieträger Strom, Erdgas, Heizöl, Holzpellets und Treibstoff. Der direkte Gesamtenergieverbrauch unserer Klinik setzt sich aus dem externen Stromverbrauch, dem Erdgasverbrauch, dem Heizölverbrauch, dem Holzpelletverbrauch sowie dem Treibstoffverbrauch zusammen. Die Energie für die interne Stromproduktion ist im Erdgasverbrauch für den Betrieb der Blockheizkraftwerke, im Heizölverbrauch des Notstromaggregats sowie der Photovoltaikanlage enthalten.



Kesselhaus gesamt



Blockheizkraftwerk



Pellet-Brenner



Notstromaggregat

Der gesamte Energieverbrauch ist im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 15,8 Prozent gesunken (Tabelle 2). Den größten Anteil daran hat der Wärmeenergieverbrauch. Der Strom- und Treibstoffverbrauch ist dagegen nur leicht zurückgegangen. In Relation zu den Berechnungstagen ist der Energieverbrauch sogar um 20 Prozent gesunken. Hierbei spielt die wieder angestiegene Belegung nach der schwierigen Coronazeit eine Rolle, da sie bei dieser Kennzahl zu einer besseren Energieeffizienz beiträgt.

Von 2010 bis 2021 haben wir mit zwei gasbetriebenen Blockheizkraftwerken durch Kraft-Wärme-Kopplung unseren eigenen Strom produziert. In den letzten Jahren konnten wir damit circa 70 Prozent unseres Strombedarfs decken. Die restlichen etwa 30 Prozent des Strombedarfs deckten wir zu 98 Prozent mit Ökostrom eines externen Stromversorgers. Einen verschwindend geringen Teil der Eigenproduktion hat das mit Heizöl betriebene Notstromaggregat geleistet.



GESAMTENERGIEVERBRAUCH IM BERICHTSZEITRAUM

	2022	2021	2020
Energie, gesamt (kWh)	8.781.343	10.427.307	10.501.245
Energieverbrauch je Berechnungstag (kWh)	58,85	73,56	80,81

Tabelle 2

Im den Berichtsjahren 2021 und 2022 ist der Eigenanteil an der Stromproduktion deutlich gesunken, da die beiden abgängigen Blockheizkraftwerke im Juli beziehungsweise August 2021 außer Betrieb genommen worden sind. Aufgrund von Liefer-schwierigkeiten eines gesetzlich geforderten Zusatzteils konnte das neue Blockheizkraftwerk erst im Dezember 2022 in Betrieb genommen werden.



Weil die interne Stromproduktion durch das Blockheizkraftwerk weggefallen ist, haben wir im Jahr 2022 95 Prozent des gesamten Stromverbrauchs extern bezogen. Da es sich hierbei um Ökostrom handelt, ist der Anteil regenerativer Energien am Gesamtstromverbrauch im Jahr 2021 auf fast 56 Prozent und im Jahr 2022 auf 95 Prozent gestiegen. Dieser Anteil wird im Jahr 2023 aufgrund der Inbetriebnahme des Blockheizkraftwerks wieder sinken.

Im Frühjahr 2022 haben wir unsere erste Photovoltaikanlage mit einer Leistung von vier Kilowatt auf dem Betriebsgebäude der Gärtnerei installiert. Dadurch konnten wir im Jahr 2022 im Rahmen der internen Stromerzeugung den Anteil an regenerativer Energie um 2.555 Kilowattstunden beziehungsweise drei Prozent erhöhen. Im Zuge der Fertigstellung unseres Neubaus werden auf dessen Dachflächen in den nächsten Jahren weitere Photovoltaikanlagen (Umweltziel Nr. 105) in Betrieb genommen. Dadurch erreichen wir einen größeren Anteil an energetischer Autarkie und leisten gleichzeitig unseren Beitrag, das LWL-Ziel der Klimaneutralität bis 2030 zu erreichen.

Der absolute Stromverbrauch ist im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 2,6 Prozent gesunken, obwohl die Belegung wieder um 5,3 Prozent gestiegen ist. Dies dokumentiert unsere insgesamt positive, ressourcenschonende Entwicklung.

Für die Durchführung der Neu- und Umbaumaßnahmen wurden im Jahr 2021 zusätzlich 19.112 Kilowattstunden und im Jahr 2022 67.830 Kilowattstunden verbraucht. Diese Verbrauchswerte haben wir nicht in unseren Gesamtenergieverbrauch einbezogen, da sie die Vergleichbarkeit der Jahreszeitreihen erschweren. Wir werden diese Verbräuche in den nächsten Jahren nachhalten und in den Umwelterklärungen darstellen.





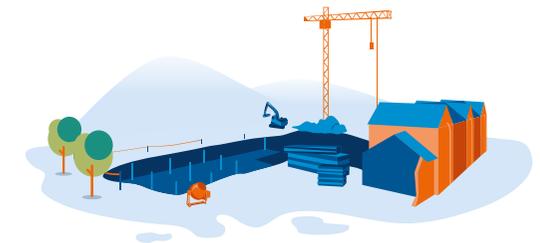
GESAMTER ENERGIEVERBRAUCH GETRENNT NACH STROM (OHNE STROM FÜR DIE NEU- UND UMBBAUMASSNAHMEN), ERDGAS, HOLZPELLETS, HEIZÖL UND TREIBSTOFF

	2022	2021	2020
Strom, intern: Blockheizkraftwerk (kWh)	79.573	734.090	1.219.095
Strom, intern: Photovoltaik (kWh)	2.555	–	–
Strom, extern: Ökostrom (kWh)	1.571.998	964.055	480.627
Strom, gesamt (kWh)	1.654.126	1.698.145	1.699.722
Erdgas, Blockheizkraftwerke (kWh)	192.372	2.467.955	3.876.139
Erdgas, Brennwertkessel (kWh)	4.678.077	6.158.429	5.428.583
Erdgas, Dampfkessel (kWh)	254.256	275.564	270.348
Erdgas, gesamt (kWh)	5.124.705	8.901.948	9.575.070
Holzpellets, gesamt (kWh)	1.664.922	–	–
Heizöl, Notstromaggregat (kWh)	18.110	13.034	34.839
Heizöl, Brennwertkessel (kWh)	64.582	198.352	57.134
Heizöl, gesamt (kWh)	82.692	211.386	91.973
Diesel (kWh)	152.134	167.295	184.367
Benzin (kWh)	182.337	182.623	169.208
Treibstoff, gesamt⁵ (kWh)	334.471	349.918	353.575
Energie, gesamt⁶ (kWh)	8.781.343	10.427.307	10.501.245

Tabelle 3

⁵ Umrechnungsfaktoren: Benzin = 8,77 kWh/Liter; Diesel = 9,86 kWh/Liter

⁶ Der gesamte Energieverbrauch setzt sich zusammen aus dem externen Stromverbrauch, dem Erdgasverbrauch, dem Heizölverbrauch sowie dem Treibstoffverbrauch. Für das Jahr 2022 wird zusätzlich der produzierte Strom der Photovoltaikanlage sowie die Energie des Holzpelletkessels berechnet.





STROMVERBRAUCH JE BERECHNUNGSTAG IM BERICHTSZEITRAUM

	2022	2021	2020
Stromverbrauch je Berechnungstag (kWh)	11,09	11,98	13,08

Tabelle 4

Unser Hauptenergieträger ist Erdgas zur Wärmegewinnung und zur Dampferzeugung in der Küche zum Kochen und Spülen. Die beiden Blockheizkraftwerke produzierten bis zu ihrer Stilllegung im Sommer 2021 mit Erdgas nicht nur Strom, sondern auch Wärme. Der Verbrauch von Erdgas ist im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 42,4 Prozent gesunken.

Um Wärmeenergie zu erzeugen, nutzen wir neben Erdgas auch einen Brennwertkessel, der bivalent mit Erdgas und Heizöl betrieben wird. Zudem hat der Anfang 2022 in Betrieb genommene Holzpelletkessel mit einem Anteil von 26 Prozent an der Wärmeerzeugung eine wichtige Rolle in unserer Wärmeenergieversorgung übernommen. Der Gesamtwärmeenergieverbrauch lag im Jahr 2022 bei 6.493.585 Kilowattstunden und damit fast 14 Prozent niedriger als im Vorjahr.

Ein wesentlicher Faktor für diese Entwicklung war der überdurchschnittlich warme Temperaturverlauf im Berichtsjahr. Seit Beginn der Klimamessungen gab es kaum ein Jahr, das so warm war wie 2022. Um die Verbräuche und Entwicklungen bewerten und vergleichen zu können, wird daher unser Wärmeverbrauch klimabereinigt, indem er durch das Verhältnis

der aktuellen Gradtagzahl eines Standorts zum langjährigen Mittel des Standorts dividiert wird.⁷

Der in Tabelle 5 dokumentierte klimabereinigte Wert belegt die Bedeutung der überdurchschnittlich hohen Außentemperaturen auf den Wärmeenergieverbrauch. Klimabereinigt sank dementsprechend unser Wärmeenergieverbrauch nur um 5,2 Prozent.

Weiterhin ursächlich für die Reduzierung des Wärmeenergieverbrauches waren aber auch unsere technischen und motivatorischen Anstrengungen, um Einsparungen zur Bekämpfung des Klimawandels zu erreichen und möglichen Energieengpässen aufgrund des Ukrainekrieges entgegenzuwirken.

ENERGIEVERBRAUCH ZUR WÄRMEERZEUGUNG

	2022	2021	2020
Wärmeenergie, gesamt (kWh)	6.493.585	7.535.921	7.458.947
Wärmeenergie, klimabereinigt (kWh)	7.215.094	7.612.041	8.196.645

Tabelle 5

⁷ Das Verhältnis der standortbezogenen Jahresgradtagzahl zum langjährigen Mittel des Standorts beträgt 0,90 für das Jahr 2022, 0,99 für das Jahr 2021 und 0,91 für das Jahr 2020. Datenquelle: Klimadaten Deutscher Stationen, Deutscher Wetterdienst, Offenbach – >www.dwd.de<

Abbildung 2 belegt, dass wir in den letzten zwölf Jahren eine deutliche Reduzierung unseres Wärmeenergieverbrauchs erreicht haben. Insgesamt sank der Wärmeverbrauch um circa ein Drittel.

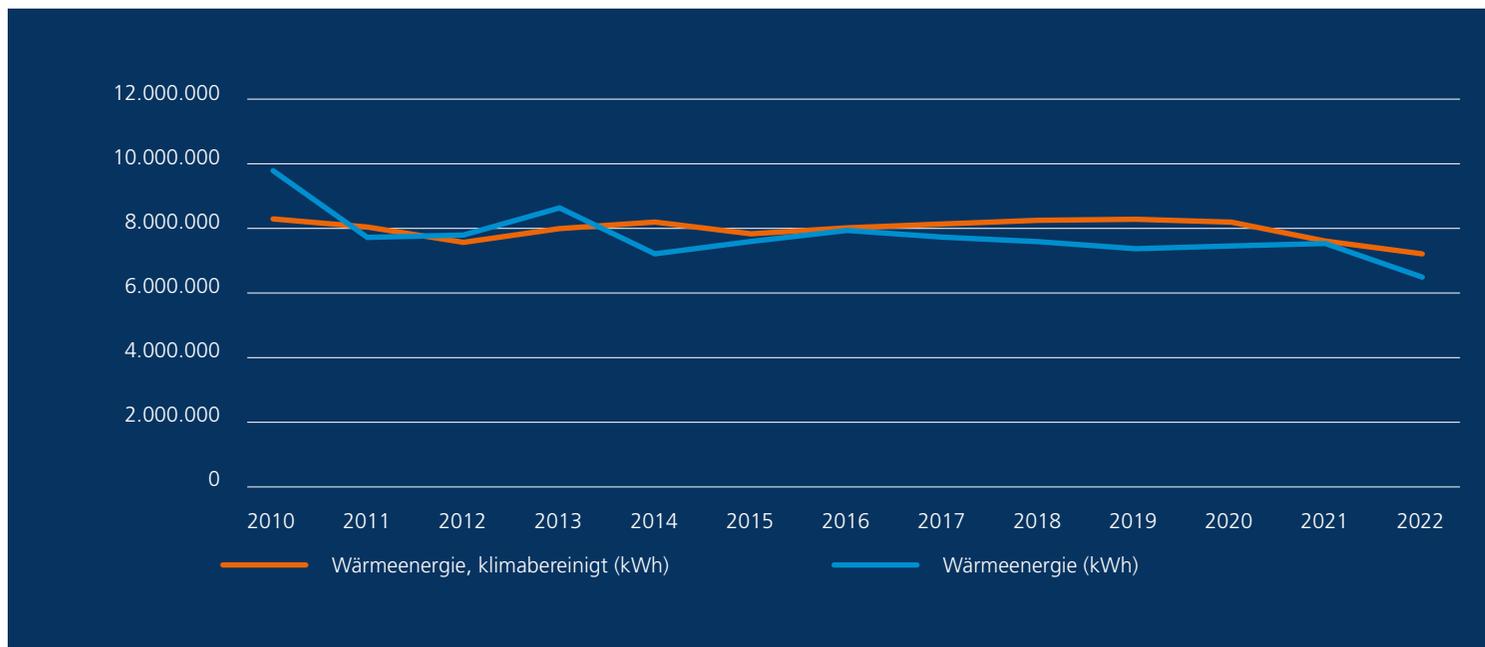


Abbildung 2: Wärmeenergiebedarf 2010 – 2022

Diese positive Entwicklung wird zudem durch den klimabereinigten Wärmeenergieverbrauch je Quadratmeter beheizter Fläche (Tabelle 6) bestätigt.



KLIMABEREINIGTER WÄRMEENERGIEVERBRAUCH IN RELATION ZUR BEHEIZTEN FLÄCHE

	2022	2021	2020
Beheizte Fläche (m ²)	38.533	38.542	39.953
Wärmeenergie je m² beheizte Fläche (kWh/m²)	187	198	205

Tabelle 6

Trotz aller Bemühungen und Maßnahmen ist ein Verbrauch von 187 kWh je Quadratmeter beheizte Fläche kein zeitgemäßer Wert. Die alten, denkmalgeschützten Gebäude an unserem Hauptstandort sind aktuell noch energetisch unzureichend. Mit der Sanierung dieser Altbauten und dem Bau der neuen Krankengebäude werden wir zukünftig erhebliche energetische Verbesserungen erreichen. In diesem Rahmen wird auch die komplette Gebäudeenergieversorgung erneuert und an die neue Gebäudesituation angepasst. In dem dafür erarbeiteten Energiekonzept wird perspektivisch eine nahezu klimaneutrale Wärmeversorgung mit Biogas und Holzpellets angestrebt.

Der Wärmeenergieverbrauch ist in nicht unerheblichem Maße vom Nutzverhalten der Mitarbeitenden, Patient:innen und Bewohner:innen abhängig. Die vorgeschriebenen Corona-Maßnahmen haben ein häufiges, regelmäßiges Lüften der genutzten Räume gefordert. Vor allem in der Winterzeit und in unseren schlecht gedämmten Altbauten hat uns dies viel Wärmeenergie gekostet, um die Räume nach der Lüftungszeit wieder aufzuheizen. Um gerade diese verhaltensbedingten Wärmeverluste nach der Coronazeit wieder zu reduzieren, haben wir die Nachbesetzung und Schulung unserer Energiebeauftragten forciert.

Den in Tabelle 3 angegebenen Treibstoff verbrauchen wir einerseits für unsere Dienst- und Klinikfahrzeuge (Traktor, Radlader, Hubwagen) und andererseits für die motorbetriebenen Gartengeräte, wie zum Beispiel Kettensäge und Rasenmäher. Diese werden mit Alkylatbenzin betrieben, das im Vergleich zu üblichem Benzin weniger gesundheits- und umweltschädliche Stoffe enthält. Um den Treibstoffverbrauch für den Betrieb von Gartengeräten weiter zu senken, stellen wir schrittweise auf akkubetriebene Geräte (zum Beispiel Laubbläser, Freischneider) um. Diese sind durch den Stromantrieb nicht nur umweltschonender, sondern verringern auch die Lärm- und Gesundheitsbelastung.

ANZAHL DER AKKUBETRIEBENEN GARTENGERÄTE

	2022	2021	2020
Anzahl der akkubetriebenen Gartengeräte	12	6	5

Tabelle 7



Der Mix unseres Treibstoffverbrauchs sowie die Anzahl unserer Dienstwagen hat sich in den letzten Jahren kaum verändert.

Seit mehreren Jahren nutzen wir zwei Elektrofahrzeuge für Postfahrten und Transporte sowie als Werkstattfahrzeug der Schlosserei. In den nächsten Jahren ist die sukzessive Umstellung im Fuhrpark auf Elektromobilität geplant. Im Rahmen des LWL-Projekts zum betrieblichen Mobilitätsmanagement haben wir Ende 2022 mit dem Ausbau einer Ladeinfrastruktur begonnen. Anfang 2023 haben wir die ersten Elektrofahrzeuge für die Dienstwagenflotte erhalten.

Der Treibstoffverbrauch hat sich auch in 2022 leicht verringert (-4,4 Prozent). Durch die Auswirkungen der Coronapandemie wurden weiterhin weniger Dienstreisen unternommen und als Ersatz für viele Präsenztermine haben sich Video- und Telefonkonferenzen etabliert. Da wir diese Entwicklung positiv bewerten, möchten wir auch nach der Coronapandemie weiterhin Dienstreisen vermeiden, indem wir, wo es möglich und sinnvoll ist, auf Video- und Telefonkonferenzen ausweichen.

ANZAHL DER DIESEL- UND BENZINBETRIEBENEN DIENSTFAHRZEUGE

	2022	2021	2020
Anzahl der dieselbetriebenen Fahrzeuge	12	11	11
Anzahl der benzinbetriebenen Fahrzeuge	27	26	26

Tabelle 8



ENERGIEEFFIZIENZ DER 37 DIENSTWAGEN IM VERGLEICH ZU DEN ELEKTRO-LIEFERFAHRZEUGEN DER KLINIK

	2022	2021	2020
Diesel-Fahrzeuge (kWh/100 km)	56	59	55
Benzin-Fahrzeuge (kWh/100 km)	57	60	62
Elektro-Fahrzeuge (kWh/100 km)	26	27	27

Tabelle 9



EMISSIONEN

Unsere Emissionen entstehen in erster Linie durch die Verbrennung von Erdgas und Heizöl für die Wärme- und Stromerzeugung sowie den Treibstoffverbrauch der Fahrzeuge mit konventionellem Antrieb.

CO₂-EMISSIONEN UNSERER ENERGIETRÄGER HEIZÖL, ERDGAS, HOLZPELLETS, STROM UND TREIBSTOFF⁸			
	2022	2021	2020
Heizöl (t)	21	55	24
Erdgas (t)	1.025	1.780	1.915
Strommix (t)	–	8	5
Holzpellets (t)	1	–	–
Diesel (t)	41	45	50
Benzin (t)	48	48	45
CO₂-Emissionen, gesamt (t)	1.136	1.937	2.038
CO₂-Emissionen/Berechnungstag (kg)	7,61	13,67	15,68

Abweichungen resultieren aus Rundungsdifferenzen.

Tabelle 10

Der Ausstoß von Kohlenstoffdioxid (CO₂) sank im Berichtsjahr 2022 um 801 Tonnen (41 Prozent) auf 1.136 Tonnen (t). Diese deutlich verbesserte Bilanz ist auf zwei Faktoren zurückzuführen. Wie schon beschrieben waren im Jahr 2022 unsere alten Blockheizkraftwerke schon deinstalliert und das neue, ebenfalls gasbetriebene Blockheizkraftwerk konnte erst Ende 2022 in Betrieb gehen. Dadurch haben wir fast unseren gesamten Strombedarf extern aus dem Ökostrom-Rahmenvertrag abgedeckt. Weiterhin haben wir durch die Inbetriebnahme des Holzpelletkessels Anfang 2022 einen erheblichen Teil unseres Ergasverbrauchs substituieren können.

Durch die Inbetriebnahme des neuen Blockheizkraftwerks und den dadurch verringerten Bezug von externem Ökostrom werden sich die CO₂-Emissionen im Jahr 2023 vermutlich wieder erhöhen. Mit dem Fortschritt der Neu- und Umbaumaßnahmen und dem Bezug des ersten neuen Gebäudes im Jahr 2024 werden wir die CO₂-Emissionen dann sukzessive verringern.

⁸ Umrechnungsfaktoren: Heizöl (0,26 kg CO₂/kWh), Erdgas (0,20 kg CO₂/kWh), Strommix 2021 (0,51 kg CO₂/kWh), Strommix 2020 (0,32 kg CO₂/kWh), Holzpellets (0,0003 kg CO₂/kWh), Diesel (2,65 kg CO₂/Liter), Benzin (2,32 kg CO₂/Liter)

WASSER

Mit unserem Wasserwerk im Innenhof des Altbaus können wir fast unseren gesamten Wasserbedarf abdecken. Für die Außenstellen des Wohnverbundes und das Pflegezentrum beziehen wir Trinkwasser von einem regionalen Wasserversorgungsverband. In Notfällen oder bei Wartungs- und Reparaturarbeiten können wir auf die externe Versorgung zurückgreifen.

Die an das Kanalsystem angeschlossene versiegelte Fläche beträgt 58.131 Quadratmeter (19 Prozent der Gesamtfläche). Durch die erforderlichen Abbrucharbeiten der Gebäude 21, 22, 23 und 29 sowie Gebäudeteile der Häuser 04 und 05 hat sich die versiegelte Fläche reduziert. Die aktuellen Neu- und Umbaumaßnahmen erschweren eine exakte Berechnung der versiegelten Fläche, da es durch den Fortschritt des Neubaus und die temporäre Anlegung von Baustraßen und Zufahrtswegen immer wieder zu Veränderungen kommt. Eine neue Berechnung erfolgt demnach erst, wenn wieder valide Zahlen vorliegen.

Den Wasserverbrauch konnten wir in den letzten Jahren relativ konstant halten. Im Jahr 2022 ist der absolute Wasserverbrauch im Vergleich zum Vorjahr nur minimal gesunken, jedoch zeigt sich in Relation zu den Berechnungstagen eine Senkung um 7,5 Prozent. Diese Entwicklung ist positiv zu bewerten, obwohl das Jahr 2022 das wärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen war.

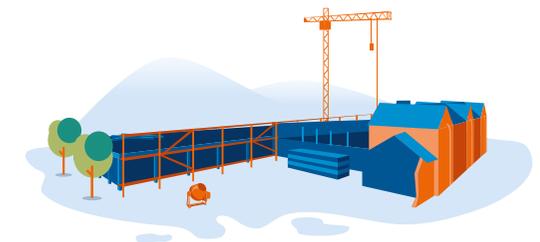
WASSERVERBRAUCH UND ABWASSERMENGE

	2022	2021	2020
Trinkwasser (m ³)	28.073	28.271	26.132
Trinkwasserverbrauch/Berechnungstag (l)	184	199	201
Grünflächenbewässerung, Baustellenbewässerung, Leckagen (m ³)	9.261	10.046	9.763
Abwassermenge (m ³)	28.073	28.271	26.132

Tabelle 11

Zusätzlich zur Versorgung der Klinik- und Verwaltungsgebäude sind 9.261 Kubikmeter Wasser im Boden versickert und wurden nicht über den Abwasserkanal abgeleitet. Das Wasser wird beispielsweise der Vermeidung der Staubbildung bei Abbrucharbeiten, Grünflächenbewässerung sowie Leckagen und Rohrbrüchen zugewiesen.

Durch den Gebrauch unserer Betriebsmittel für Reinigung und Hygiene belasten wir das Abwasser. In der Verbrauchsermittlung unterscheiden wir Spülmittel, Waschmittel, Reinigungsmittel sowie flüssige Flächen- und Instrumentendesinfektionsmittel. Für den schnellen und praktischen Einsatz bei der Flächen-desinfektion haben sich mit Desinfektionsmittel vorgetränkte Tücher durchgesetzt. Sie werden im Krankenhausabfall entsorgt und belasten somit nicht das Abwasser. Zur Komplettierung der Entwicklung des Desinfektionsmittelverbrauchs werden sie dennoch in Tabelle 12 dargestellt.





BETRIEBSMITTEL DER GEBÄUDEREINIGUNG UND HYGIENE

	2022	2021	2020
Spülmittel (kg)	3.681	2.892	4.286
Reinigungsmittel (l)	1.931	2.312	2.208
Flächen- & Instrumentendesinfektionsmittel (l)	1.300	1.211	1.224
Flächendesinfektionstücher (Stück)	386.950	336.040	321.510
Waschmittel, Stationen & Wohngruppen (kg)	1.770	1.810	1.980

Tabelle 12

Spülmittel benötigen wir für unsere Spülmaschine in der Großküche. Hier werden flüssige Geschirreiniger und Klarspüler eingesetzt, die in großen Fässern mit 270 Kilogramm Inhalt eingekauft werden. Die Dosierung erfolgt über eine automatische Dosieranlage, die je Spülgang die passenden Mengen hinzufügt. In den Stations- und Verwaltungsküchen werden Spülmaschinentabs und Handspülmittel gebraucht.

Der Bedarf an Desinfektionsmitteln für Flächen und Instrumente ist in den letzten Jahren auf höherem Niveau konstant geblieben, weil die Hygienestandards in allen Arbeitsbereichen der Klinik wegen der Coronapandemie erhöht worden sind.

EINKAUF UNSERER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Jeder Mensch, der zur Behandlung in ein Krankenhaus oder Pflegeheim kommt, erwartet eine optimale Versorgung, die unter anderem von der Qualität der Lebensmittel, Medizinprodukte und Dienstleistungen abhängt. Der Einkauf hat deshalb eine wichtige Funktion, um die Zufriedenheit der Patient:innen, Bewohner:innen, aber auch der Mitarbeitenden, zu gewährleisten.

An unsere Einkaufspolitik werden vielfältige Anforderungen aus den Bereichen Pflege, Therapie, Hygiene, Ökonomie und Ökologie gestellt, die in Einklang gebracht werden müssen. Die Beschaffung umweltschonender Produkte ist für uns sehr wichtig, sodass die Mitarbeitenden des Wareneinkaufs in den betrieblichen Umweltschutz einbezogen werden. Auch in unseren Ausschreibungen für Produkte und Dienstleistungen fließen Umweltkriterien ein. Bei der Auswahl von Elektrogeräten hat die Energieeffizienzklasse sowie die Lautstärke des Geräts Gewicht. Wichtige Auswahlkriterien bei Lebensmitteln sind unter anderen die Regionalität, *Tierwohl*, Verpackung und deren Transport. Beim Einkauf des Büromaterials achten wir darauf, möglichst plastikfreies Material zu kaufen. Lineale, Paketband, Schreibtischunterlagen, Schnellhefter und Heftstreifen sind plastikfrei. Die für Patient:innen zur Verfügung gestellten Körperpflegeprodukte, Haarshampoo und Rasierschaum sind ohne Mikroplastik. Bei der Vergabe von Dienstleistungen werden bei den bietenden Dienstleistern (zum Beispiel Wäscherei, Abfallentsorgung) Umweltkriterien, zum Beispiel Zertifizierungen oder betriebsinterne Umweltleistungen, abgefragt.

In unserer Großküche werden täglich drei verschiedene Mittagsgesamte gekocht. Es gibt eine Auswahl zwischen vegetarischen und fleischhaltigen Mahlzeiten. Einmal in der Woche besteht die Mittagsverpflegung ausschließlich aus vegetarischen Gerichten. Im Jahr 2022 haben wir 27 Prozent unserer Lebensmittel in Bio-Qualität bezogen, wie zum Beispiel Kaffee, Eier und das Schweinefleisch, das wir für das Mittagessen verarbeiten. Seit 2011 verwenden wir ausschließlich MSC⁹-zertifizierte Fischprodukte.

Der Verbrauch unserer Medizinprodukte, wie zum Beispiel Einmalhandschuhe, Inkontinenzprodukte und Desinfektionsmittel, hängt stark von unseren Belegungszahlen und den aufgetretenen Infektionswellen (zum Beispiel Norovirus, Grippe, Corona) ab. Bei den genannten Produkten handelt es sich um unverzichtbares Material, um die Einhaltung hygienischer Standards und eine sichere Versorgung der Patient:innen in unserem Krankenhaus zu gewährleisten.

Der stark schwankende Wert bei den Handdesinfektionsmitteln hängt mit der Versorgungslage der letzten beiden Jahre zusammen. Mitte 2020 gab es gravierende Lieferprobleme bei der Versorgung mit Handdesinfektionsmitteln. Wir haben dann von einer Apotheke selbst hergestellte alkoholische Desinfektionsmittel für den Notfall erhalten. Diese enthielten aber keine Pflegeanteile für den Hautschutz, sodass sie nach Beendigung der Lieferproblematik von den Mitarbeitenden nicht mehr ver-

VERBRAUCH AUSGEWÄHLTER MEDIZINPRODUKTE

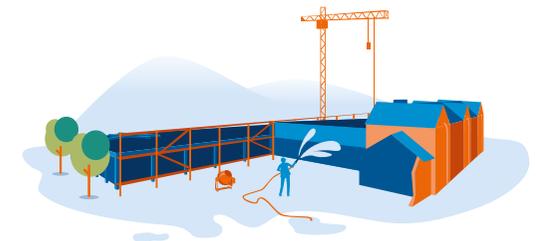
	2022	2021	2020
Einmalhandschuhe (Stück)	953.758	785.740	747.503
Inkontinenzprodukte (Stück)	74.928	99.516	96.482
Einweg-Medikamentenbecher (Stück)	51.160	72.350	74.581
Haut- und Händedesinfektion (l)	1.613	1.640	2.538
Mund- und Nasenschutzmasken (Stück)	142.052	238.318	213.909

Tabelle 13

wendet wurden, da sie dauerhaft zu aggressiv für die Haut waren. In 2022 musste ein Großteil dieser Lieferung entsorgt werden, weil das Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten war.

Von dem regulären Händedesinfektionsmittel wurde nach Ende der Lieferproblematik noch in 2020 ein größerer Vorrat angelegt, der sich in den Zahlen nachvollziehen lässt.

Im Rahmen der Coronapandemie ist auch der Verbrauch an Mund- und Nasenschutzmasken angestiegen. Die Pflicht zum Tragen von Mund- und Nasenschutz ist seit 2023 aufgehoben, sodass der Verbrauch an Mund- und Nasenschutzmasken deutlich sinken dürfte.



⁹ Marine Stewardship Council: Zertifizierungsprogramm für nachhaltige Fischerei

Grün statt Grau!

Um unsere endlichen Ressourcen auf der Erde zu schonen, setzen wir beim Bauen, Renovieren und Dekorieren Dübel aus mindestens 50 Prozent nachwachsenden Rohstoffen ein. Bei einem Verbrauch von 2.500 6er-Dübeln und 1.000 8er-Dübeln pro Jahr macht das einen Unterschied!

VERBRAUCH AUSGEWÄHLTER SONSTIGER MATERIALIEN

	2022	2021	2020
Batterien (Stück)	2.207	2.276	2.296
Recyclingpapier A4, 80 % Weiße (Stück)	1.231.500	1.178.000	1.249.500
Recyclingpapier A4, 100 % Weiße (Stück)	38.500	49.000	18.000
Einweg-Trinkbecher aus Pappe (Stück)	23.800	21.700	23.600

Tabelle 14

GEFAHRSTOFFE

Alle umwelt- und gesundheitsrelevanten Produkte, die in der LWL-Klinik Lengerich verwendet werden, werden in einem Gefahrstoffverzeichnis mit den jeweiligen Gefährlichkeitsmerkmalen aufgelistet. Die Einstufung und Kennzeichnung der Gefahrstoffe entspricht dem weltweit einheitlichen *Global Harmonized System*, kurz GHS.

In dem Verzeichnis sind derzeit 123 kennzeichnungspflichtige Gefahrstoffe gelistet, die in den verschiedenen Abteilungen der Klinik zum Einsatz kommen. In allen Bereichen der Klinik werden verschiedene Hand- und Flächendesinfektionsmittel verwendet, die aufgrund ihres hohen Alkoholgehalts entzündbar sind. Im Labor werden zum Beispiel verschiedene Reagenzien zur Durchführung von Drogenscreenings genutzt. In der Ergotherapie werden unter anderen Produkten Klebstoffe, zum Beispiel Sekundenkleber oder Sprühkleber, für diverse Kunst-

projekte gebraucht. In der Therapie kommen ätherische Öle zum Einsatz, die im unverdünnten Zustand leicht entzündbar und/oder ätzend sein können. Die Gebäudereinigung erfolgt mit speziellen Pflege- und Reinigungsmitteln.

Das Gefahrstoffverzeichnis listet insgesamt 40 Gemische mit der Wassergefährdungsklasse 2 und acht Gemische mit der Wassergefährdungsklasse 3.

Bei der Auswahl unserer Produkte sind wir an Rahmenverträge und bestimmte Ausschreibungskriterien gebunden. Unser Ziel ist es, umwelt- und gesundheitsgefährdende Stoffe zu vermeiden oder sie durch solche zu ersetzen, die ein geringeres Gefährdungspotenzial aufweisen. Bei der Neuanschaffung eines Produkts wird entweder der zentrale LWL-Einkauf oder die Koordinatorin für Gefahrstoffmanagement hinzugezogen.

ABFALL

In der Gesetzgebung und im Bewusstsein der Bevölkerung begann der praktische Umweltschutz mit der ordnungsgemäßen Abfallentsorgung und später mit der immer differenzierteren Wertstofftrennung. So ist auch in unseren Einrichtungen seit Ende der 1980er Jahre die Wertstofftrennung ein wesentlicher Baustein des betrieblichen Umweltschutzes.

Im Jahr 2022 wurden am Standort Lengerich knapp 350 Tonnen Abfälle entsorgt beziehungsweise zur Verwertung abtransportiert. Dabei wurde der Abfall in 26 verschiedene Fraktionen getrennt. Das belegt unsere differenzierte interne Sammlung. Von diesen verschiedenen Abfallarten waren acht gemäß der Abfallverzeichnis-Verordnung als *Gefährliche Abfälle* einzustufen. Ihr Anteil lag mit 3,87 Tonnen beziehungsweise 1,11 Prozent von der Gesamt-Abfallmenge etwas niedriger als in den letzten Jahren.

Die Gesamtabfallmenge war 2022 nur geringfügig höher als im Vorjahr. Bei den einzelnen Abfallfraktionen gab es nur wenige Abweichungen. Auffällig sind nur die deutlichen Erhöhungen bei Krankenhausabfall, Siedlungsabfällen und Sperrmüll. Hier verzeichnen wir einen Anstieg um 20,7 Prozent im Vergleich zu 2021, der insbesondere auf den Anteil der Krankenhausabfälle zurückgeführt werden kann. Es ist anzunehmen, dass neben der Steigerung der Belegung auch das mittlerweile angewöhnte sicherheitsbetonte Entsorgen von potenziellen Wertstoffen zu dieser Steigerung führte. Hier besteht Bedarf, zukünftig wieder

die originäre Wertstofftrennung in den Fokus zu rücken, soweit dies hygienisch zulässig ist.

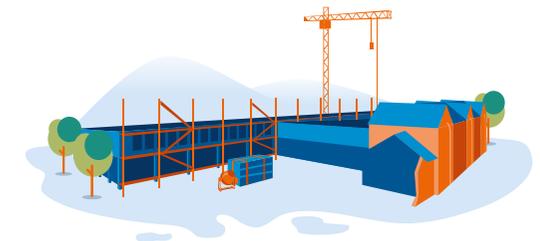
Eine weitere Abweichung betraf die Park- und Gartenabfälle. Diese sanken im Berichtsjahr um circa 18 Tonnen beziehungsweise 25,6 Prozent, da durch die Neubaumaßnahme die Parkfläche sank und auch keine besonderen Gartenbauprojekte anstanden.



ABFALLKENNZAHLEN IN BEZUG ZU UNSEREN ORGANISATIONSSPEZIFISCHEN LEISTUNGSKENNZAHLEN

	2022	2021	2020
Restmüll/Berechnungstag (kg)	0,85	0,74	0,83
Gefährlicher Abfall/Berechnungstag (kg)	0,02	0,03	0,04
Speisereste/Beköstigungstag, gesamt (kg)	0,29	0,28	0,33

Tabelle 15



**ABFALLMENGEN (TONNEN) AUFGETEILT NACH ABFALLARTEN
AM HAUPTSTANDORT IN LENGERICH (EMAS-GELTUNGSBEREICH)**


AVV-Nr.	Abfallbeschreibung	2022	2021	2020
020204	Reinigung des Fettabscheiders	36,00	27,50	32,00
030105	Holzspäne, Sägemehl	0,93	0,82	0,55
080111*	Farbabfälle mit organischen Lösemitteln	0,06	0,33	–
100101	Rost- und Kesselasche	0,76	–	–
130205*	Altöl	–	–	0,03
150101	Papier, Pappe	19,32	17,26	19,28
150102	Kunststoffverpackungen/DSD ¹⁰ -Abfall	22,84	21,59	17,73
150110*	Kunststoffverpackungen mit gefährlichen Rückständen	0,05	–	–
150202*	Ölhaltige Aufsaugfiltermaterialien	0,11	0,84	0,11
160214	Elektro-Schrott	–	–	1,95
170107	Beton, sauber/Bauschutt	26,36	21,48	21,61
170201	Holz, behandelt	3,66	6,06	6,88
170405	Schrott, unsortiert	6,04	3,10	4,50
170904	Bau- und Abbruchabfälle	0,52	6,64	18,34
180103*	Infektiöse Abfälle	–	0,04	0,12
180104	Krankenhausabfall	102,52	86,58	73,64
200101	Datenschutz (Papier und Pappe)	2,43	11,49	1,39
200102	Glas	8,40	8,90	9,81
200108	Organische kompostierbare Küchenabfälle	37,93	37,07	41,17

¹⁰ Duales System Deutschland GmbH

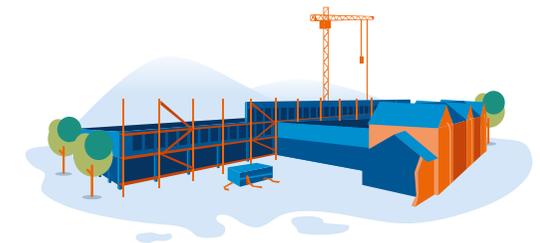
200121*	Leuchtstoffröhren	0,18	–	0,15
200123*	Gebrauchte Elektrogeräte mit FCKW ¹¹	0,17	–	–
200126*	Öle und Fette	0,05	–	–
200129*	Reinigungsmittel mit gefährlichen Stoffen	0,45	–	–
200133*	Batterien mit Schwermetallen	–	0,36	0,27
200134	Batterien	0,20	–	–
200135*	Gebrauchte elektrische und elektronische Geräte mit gefährlichen Bauteilen	2,80	2,78	3,95
200136	Gebrauchte elektrische und elektronische Geräte	0,97	0,43	0,41
200201	Kompost, Gartenabfälle	52,50	70,58	124,28
200301	Siedlungsabfälle ¹²	3,82	3,60	13,78
200307	Sperrmüll	20,56	14,96	21,02
	Gesamtsumme (t)	349,63	342,41	412,96
	Davon gefährliche Abfälle* (t)	3,87	4,35	4,62
	Davon gefährliche Abfälle* (%)	1,11 %	1,27 %	1,12 %

* Gefährliche Abfälle
Abweichungen resultieren aus Rundungsdifferenzen.

Tabelle 16

¹¹ Fluorchlorkohlenwasserstoff: FCKW wurde bis zum Verbot im Jahr 1995 als Kühlmittel in Kühlgeräten verwendet. Damit das FCKW bei der Entsorgung nicht entweicht und die Ozonschicht zerstört, werden Elektrogeräte, die FCKW enthalten, gesondert entsorgt.

¹² In der letzten Umwelterklärung wurden bei den Siedlungsabfällen in den Jahren 2021 und 2020 versehentlich die Werte unseres Standorts in Rheine dazugerechnet. Dies hat dazu geführt, dass sich die Gesamtabfallmenge erhöht und der prozentuale Anteil der gefährlichen Abfälle verringert hat. Die Daten wurden in den Tabellen korrigiert.



ARTENSCHUTZ UND BIODIVERSITÄT

Mit Beginn unserer umfangreichen Neu- und Umbaumaßnahmen (siehe Kapitel *Wir verändern uns*) haben sich durch das Abreißen der Gebäude 21, 22, 23, 29 und von Teilen der Gebäude 04 und 05 großflächige Entsiegelungen ergeben. Durch die Baustelleneinrichtung und mit Beginn der Rohbauarbeiten des ersten Bauabschnittes wurden andererseits wieder große Bereiche versiegelt. Eine genaue Bemessung der aktuellen Situation ist kaum durchzuführen und ständig im Wandel. Für die Darstellung der Veränderungen bei den Flächen warten wir deshalb zumindest bis zur Fertigstellung des ersten Bauabschnittes im Frühjahr 2024. Bis dahin arbeiten wir weiterhin mit dem bisherigen Stand, nach dem 81 Prozent unseres 30,7 Hektar großen Klinikgeländes unversiegelte Flächen sind. Zu den naturnahen Flächen zählen wir Streuobstwiesen, Wildblumenwiesen, Waldstücke, Regenwasserrückhaltebecken sowie Hecken. Diese haben mit 13 Hektar einen Anteil von 42 Prozent und dienen in erster Linie zur Förderung der biologischen Vielfalt.



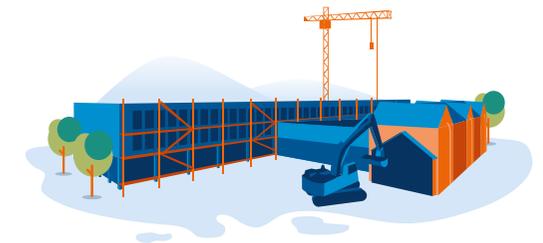
Abgesehen von dem oben angesprochenen Thema Bodenversiegelung musste auch eine Prüfung der Auswirkungen der Abrissarbeiten und Bautätigkeiten auf die Tier- und Pflanzenwelt durchgeführt werden. Dies geschah in Form eines Artenschutzrechtlichen Gutachtens, das von einem externen Biologen erstellt und mit der zuständigen Unteren Naturschutzbehörde abgestimmt wurde.

Durch die Abrissarbeiten wurden potenzielle Nist- und Ruhequartiere für verschiedene Fledermaus- und Vogelarten zerstört. Deshalb wurden in den letzten Monaten zum Ausgleich Nistkästen für Fledermäuse, Turmfalken, Waldkäuze, Dohlen und Sperlinge im Klinikpark beziehungsweise in den Dachböden des Altbaus installiert. Ein Teil dieser Nistkästen wurde von unserer Tischlerei hergestellt. In den Außenwänden des Neubaus werden vorgefertigte Niststeine für Mauersegler integriert.



Am Parkplatz für Wandernde der Teutoschleife *Canyonblick* haben wir im Frühjahr 2021 eine Benjeshecke errichtet. Dafür haben wir Gehölzschnitt, der im Winter angefallen ist, locker gestapelt. Durch Windanflug von Samen sowie Samen aus dem Kot rastender Vögel entsteht auf natürliche Weise ein Gehölz. Die entstehende Hecke dient Vögeln, Igeln und Wildbienen als Lebensraum. Der Name Benjeshecke geht auf die Landschaftsgärtner Hermann und Heinrich Benjes zurück. Die Brüder haben die Totholzhecke in den 1980er Jahren etabliert.

Wie schon im Kapitel *Wir verändern uns* beschrieben, mussten wegen der Neu- und Umbaumaßnahmen sowie aus Verkehrssicherungsgründen viele Bäume gefällt werden, die unter großem Hitze- und Trockenstress in den Sommern gelitten und ihre Standfestigkeit eingebüßt hatten. Die Schäden wurden durch den kalkhaltigen Boden und baumschädigende Pilze noch verstärkt. Insbesondere die Rotbuche, die eigentliche Leitart im Teutoburger Wald, leidet sehr stark unter den veränderten Klimabedingungen. Dies wird auch sehr deutlich beim Blick auf den angrenzenden Südhang des Teutoburger Waldes, der massive Baumschäden aufweist. In Anbetracht dieser Entwicklung planen wir bei den Ersatz- und Neuanpflanzungen rund um den Neubau verstärkt mit klimaresilienten Baumarten.





Flächenversiegelung, Monokulturen und der Einsatz von Pestiziden sind wesentliche Faktoren für das Aussterben von Bienen und anderen Insekten. Um darauf aufmerksam zu machen und einen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität zu leisten, unterstützen wir das Projekt Bienenautomat seit dem Frühjahr 2022. Der Initiator rüstet alte Kaugummiautomaten zu *Bienenfutterautomaten* um und bestückt sie mit Saatgutmischungen. Die Saatgutmischungen kommen vom Projektpartner *Bienenretter* und werden von einer integrativen Werkstatt verkapselt. Eine Kapsel, die für 0,50 Euro erworben werden kann, enthält eine auf die Region abgestimmte Saatgutmischung für ein bis zwei Quadratmeter Blühfläche sowie eine Saatanleitung, selbstverständlich mit mineralölfreien Farben auf 100 Prozent Recyclingpapier gedruckt. Leere Kapseln werden für eine erneute Befüllung in einer Box neben dem Automaten gesammelt. Ein gut durchdachtes Konzept, das wir gerne unterstützen!

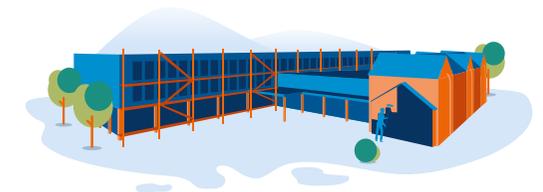
Auch beim Neubau achten wir auf diesen Aspekt durch ein insektenfreundliches Außenbeleuchtungskonzept. Der Einsatz von warmweißen LED-Leuchten, die gezielt nur die Wege und Plätze ausleuchten und diffuses Streulicht vermeiden, schützt nachtaktive Insekten. Ein weiterer Artenschutzaspekt bei den Neu- und Umbaumaßnahmen ist der Einbau von Vogelschutzglas. Nach Angaben der Naturschutzverbände sterben alleine in Deutschland jedes Jahr viele Millionen Vögel durch Glasscheiben. Durch die Transparenz oder das Widerspiegeln der Umgebung nehmen Vögel Glasscheiben oft zu spät als Hindernis wahr und sterben durch den Aufprall. Durch den Einbau von Vogelschutzglas an gefährlichen Stellen schützen wir unsere heimischen Vögel.

Seit 2020 kaufen wir ausschließlich torffreie Blumenerde ein. Dadurch wollen wir einen Beitrag zur Erhaltung der Moorgebiete leisten, die Lebensraum vieler bedrohter Tier- und Pflanzenarten sind. Außerdem spielen Moore eine wichtige Rolle für den Klimaschutz, da sie große Mengen CO₂ speichern.

Neben der lokalen Planung wollen wir aber auch die weltweite Klimaerwärmung nicht aus den Augen verlieren. Deswegen haben wir die Suchmaschine *Ecosia* seit 2020 auf allen Rechnern der Klinik als Standardsuchmaschine eingerichtet. *Ecosia* ist eine ökologische Suchmaschine, die mindestens 80 Prozent der Einnahmeüberschüsse in Baumpflanzprojekte investiert und sich für die Wiederaufforstung in Burkina Faso, Madagaskar, Peru und vielen anderen Ländern einsetzt. Zudem verwendet die Suchmaschine für den Betrieb ihrer Server ausschließlich Strom aus regenerativen Quellen.



Die Apfelernte unserer extensiv gepflegten Streuobstwiesen, die seit 2013 biozertifiziert sind, wird jährlich in einer festlichen Aktion versaftet. Die Mitarbeitenden nutzen ihre Mittagspause, um den Apfelsaft gemeinsam mit einem Stück Zwiebelkuchen zu verkosten und 5-Liter-Tetrapack für den privaten Verzehr zu kaufen.





Indirekte Umweltaspekte

Die indirekten Umweltaspekte, die wir nur eingeschränkt oder gar nicht beeinflussen können, sind zum Beispiel die Umweltleistung und das Umweltverhalten unserer Vertragspartner. Übergeordnete Verwaltungs- und Planungsentscheidungen sind oft nicht direkt beeinflussbar. Auch die Verkehrsbelastung durch Mitarbeitende, Patient:innen, Besucher:innen, aber auch der Lieferfirmen und Dienstleistungsunternehmen, ist ein indirekter Umweltaspekt.

Im Rahmen des im Frühjahr 2020 gestarteten LWL-Projekts *Betriebliches Mobilitätsmanagement* wurden die Mobilitätsstrukturen der LWL-Klinik Lengerich hinsichtlich der Arbeits- und Dienstwege analysiert. Daraus konnten Verbesserungspotenziale herausgearbeitet und ein nachhaltiges Mobilitätskonzept erstellt werden. In der anschließenden Umsetzungsphase wurden verschiedene Maßnahmen wie die Installation eines Pendlerportals, die Vergünstigung des Jobtickets und die Einführung des Dienstrads initiiert.

Nicht nur auf die Verkehrsmittelwahl der Mitarbeitenden, sondern auch auf die der Patient:innen und Besucher:innen, haben wir wenig Einfluss. Wir setzen uns aber konsequent für die Verbesserung des Angebots im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) ein. Seit Ende August 2019 verbindet der *TaxiBus T40* die LWL-Klinik Lengerich mit dem Bahnhof und fast 30 anderen Zielen in Lengerich. Im Jahr 2022 wurde das ÖPNV-Angebot weiter verbessert. Der Regionalverkehr Münsterland hat die Linienführung einer Buslinie verlängert, sodass unsere Klinik nun im Halbstundentakt angefahren wird.

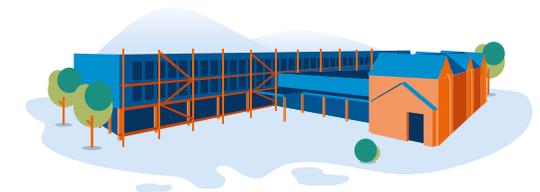
Seit 2014 beteiligen wir uns an der städtischen Mitmachaktion *Lengerich on bike*. Im Jahr 2022 fand die Veranstaltung erstmalig ganzjährig statt. Dabei hat die LWL-Klinik Lengerich in der Kategorie *Meist geradelte Kilometer* mit 33.937 Kilometern den ersten Platz und einen Apfelbaum für den Klinikpark gewonnen. Dirk Klute wurde außerdem für seine herausragende Leistung belohnt. Er ist an 215 Arbeitstagen 5.375 Kilometer mit seinem Fahrrad zur Arbeit gefahren.

Seit dem Frühjahr 2022 gibt es für Mitarbeitende die Möglichkeit, über den LWL ein Fahrrad zu leasen. Das Interesse ist groß! Seit der Einführung im April 2022 wurde dieses Angebot in Klinik, Pflegezentrum und Wohnverbund schon 75 Mal genutzt.



Wetterschutz und diebstahlsicher!

Ein Wunsch der Mitarbeitenden war schon lange ein diebstahl- und regengeschützter Ort zum Abstellen der Fahrräder. Um die Motivation zur Nutzung dieses klimafreundlichen Verkehrsmittels weiter zu steigern, wurde im Frühjahr 2022 im Zentrum des Klinikparks eine schließbare und überdachte Abstellmöglichkeit für 20 Fahrräder gebaut. Weitere Fahrradständer entstehen im Rahmen des ersten Bauabschnitts am neuen Stationsgebäude.



Unser Umwelt- programm



Wir möchten unseren betrieblichen Umweltschutz kontinuierlich erweitern und verbessern! Dafür setzen wir uns jedes Jahr neue Umweltziele, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen. Die Ideen für neue Umweltziele entstehen durch Vorschläge von Mitarbeitenden während der intern durchgeführten Audits oder im internen Arbeitskreis für Umweltschutz.

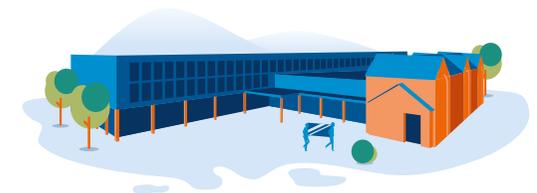
Nachfolgend stellen wir unser aktuelles Umweltprogramm vor. Zunächst werden alle zuletzt abgeschlossenen Ziele dargestellt, darauf folgen in den Tabellen alle noch offenen Ziele sowie alle neuen Ziele, die wir uns seit der Veröffentlichung der letzten Umwelterklärung gesetzt haben. Da wir ein paar der neu gesetzten Ziele bereits erreicht haben, werden sie sowohl bei den erreichten Zielen als auch bei den neuen Zielen aufgeführt.

Erreichte Ziele

NR. 85:

In der LWL-Klinik Lengerich werden betrieblich bedingte Fahrten bislang mit Diesel und Benzin betriebenen Dienst-PKW, Privat-PKW oder Carsharing-PKW zurückgelegt. Der Verkehrsaufwand mit dem PKW ist aufgrund des Pendelns zwischen den LWL-Kliniken Lengerich und Münster, der dezentralen Lage der Einrichtungen des LWL-Wohnverbunds Kreis Steinfurt und interner Versorgungsfahrten sehr hoch. Wir haben von 2019 bis 2020 die CO₂-Belastung berechnet und daraus über die gemeinsame Stiftung *myclimate* einen Geldwert ermittelt, mit dem wir die Belastung kompensieren könnten. Der errechnete Geldwert – fast 12.000 Euro – ist jedoch in einen internen Klimafonds geflossen, aus dem klimafreundliche Maßnahmen für die LWL-Klinik Lengerich finanziert wurden. Wir haben ein Dienst-Pedelec für alle Mitarbeitenden angeschafft.

Das Pedelec kann wie ein Dienst-PKW gebucht und für kürzere Fahrten innerhalb des Stadtgebiets und im Klinikpark genutzt werden. Außerdem haben wir mit Hilfe des Klimafonds einen Teil der Photovoltaikanlage auf Haus 17 zum Aufladen der akkubetriebenen Gartengeräte (Nr. 97) finanziert. Eine weitere finanzierte Maßnahme ist die Berechnung der CO₂-Emissionen des Mittagessens (Nr. 106).



NR. 97:

Im Sommer 2022 haben wir auf dem Dach von Haus 17 eine Photovoltaikanlage (4 Kilowatt) installiert. Dadurch konnten wir im Jahr 2022 im Rahmen der internen Stromerzeugung den Anteil an regenerativer Energie um 2.555 Kilowattstunden beziehungsweise drei Prozent erhöhen.

NR. 102:

Durch verschiedene Sanierungsmaßnahmen in der technischen Zentrale konnten wir das Ziel, den jährlichen CO₂-Ausstoß um 265 Tonnen zu reduzieren, übertreffen.

Im Jahr 2022 haben wir im Vergleich zum Vorjahr sogar 801 Tonnen weniger CO₂ ausgestoßen. Damit liegt die Reduzierung des CO₂-Ausstoßes deutlich höher als geplant.

NR. 103:

Die ökologische Bewirtschaftung hat im Vergleich zur konventionellen Bewirtschaftung bezüglich des Umwelt- und Ressourcenschutzes Vorteile, sodass ökologisch produzierte Lebensmittel im Schnitt umweltfreundlicher sind. Im Jahr 2022 haben wir unser Ziel erreicht und den Anteil ökologisch produzierter Lebensmittel am Warenumsatz auf über 25 Prozent erhöht. Es ist unser Ansporn, diesen Anteil mindestens zu erhalten oder zu erhöhen.

Noch nicht abgeschlossene Ziele

Ziel	Maßnahme	Verantwortung	Zeitraumen
NR. 48: Erhalt des Lebensraums für verschiedene Tier- und Pflanzenarten	Die seit 2014 absterbende Rosskastanie auf dem Klinikgelände wird nicht abgeholzt, sodass die Absterbe- und Zersetzungsprozesse sichtbar sind und verfolgt werden können. Das Biotop bietet einen Lebensraum für Tiere und Pflanzen.	UMB, UMV, Gärtnerei	bis 2024
NR. 92: Klimaschutz und Ressourcenschonung	Unterstützung des wissenschaftlichen Projekts „Außer-Haus-Angebote – Nachhaltig und gerecht gestalten“, in dem es um die Verbreitung nachhaltiger Angebote in der Außer-Haus-Gastronomie unter Berücksichtigung bestehender Strukturen geht.	UMV	2020–2023

Neue Ziele

Ziel	Maßnahme	Verantwortung	Zeitraumen
NR. 103: Erhöhung des Anteils ökologisch produzierter Lebensmittel am Warenumsatz auf 25 Prozent	Einkauf ökologische produzierter Lebensmittel	Küchenleitung	Dezember 2022 (siehe erreichte Ziele)
NR. 104: Reduzierung der CO ₂ -Emissionen des Fuhrparks um sieben Prozent im Vergleich zum Jahr 2021	Fünf Verbrenner-PKW aus der Dienstwagenflotte gegen fünf Elektrofahrzeuge austauschen	Fuhrparkleitung, Einkauf	Dezember 2024
NR. 105: Erhöhung des Stromanteils aus regenerativen Energien um 145.000 Kilowattstunden pro Jahr	Installation einer Photovoltaikanlage (163 kWp) auf dem Dach des Neubaus Haus 39	Neubauplanung, Technik	Dezember 2025
NR. 106: Green Nudging: durch entsprechende Kennzeichnung im Speiseplan werden Mitarbeitende und Patient:innen angeregt, sich für ein klimafreundliches, veganes oder vegetarisches Gericht zu entscheiden	Berechnung der CO ₂ -Bilanz der Menüs mit Hilfe des Tools Eaternity	Umweltmanagement, Küche	Dezember 2024



Elektro-Fahrzeug 1 oder Elektro-Fahrzeug 2: Seit Anfang 2023 fahren wir bereits mit drei elektrobetriebenen Dienstwagen. Die zwei weiteren Elektro-Fahrzeuge werden bald geliefert.



NR. 107: Statt Kompensation: Vermeidung des Ausstoßes von 500 Kilogramm CO ₂ -Emissionen im Rahmen der Veröffentlichung der Umwelterklärung	Die Umwelterklärung wird nicht als Broschüre gedruckt, sondern digital veröffentlicht; Druck eines einseitigen Flyers mit wichtigen Informationen und Verlinkung; Kompensation des Drucks für den Flyer	Umweltmanagement	Juli 2023
NR. 108: Förderung der Biodiversität und Verbesserung des lokalen Klimas	Installation einer 500 Quadratmeter großen mehrjährigen extensiven Dachbegrünung auf dem Dach des Neubaus Haus 39	Neubauplanung, Gärtnerei	Dezember 2024
NR. 109: Vogelschutz und Erhalt der Biodiversität	Einbau von 250 Quadratmeter Vogelschutzglas in große Fensterfassaden, die eine hohe Gefährdung für Vogelschlag darstellen.	Neubauplanung	Dezember 2024

Abkürzungsverzeichnis

CO ₂	Kohlenstoffdioxid
DSD	Duales System Deutschland GmbH
EMAS	Eco Management and Audit Scheme
FCKW	Fluorchlorkohlenwasserstoff
LWL	Landschaftsverband Westfalen-Lippe
MSC	Marine Stewardship Council
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr

Gültigkeitserklärung

Der Unterzeichnende, Stefan Krings,
EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0168,
zugelassen für den Bereich Krankenhäuser (NACE-Code: 86.1),
bestätigt, begutachtet zu haben, ob die Organisation

LWL-Klinik Lengerich
Parkallee 10
49525 Lengerich

mit der Registrierungsnummer DE-156-00101,
wie in der Umwelterklärung 2023 der Organisation angegeben,
alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 vom 25. November 2009 des Europäischen Parlaments und des Rates über freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), unter Berücksichtigung der Verordnungen (EG) 2017/1505 vom 28.08.2017 und 2018/2026 vom 19.12.2018, erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 unter Berücksichtigung der Verordnungen (EG) 2017/1505 vom 28.08.2017 und 2018/2026 vom 19.12.2018 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung 2023 der Organisation LWL-Klinik Lengerich ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Ratingen, den 12.07.2023

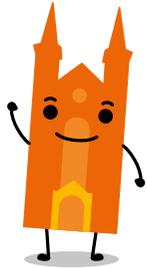
Ort, Datum



Stefan Krings,

Zugelassener Umweltgutachter (DE-V-0168)





LWL-Klinik Lengerich

Parkallee 10
49525 Lengerich

Telefon: 05481 12 0

Fax: 05481 12 1031

E-Mail: lwl-klinik-lengerich@lwl.org

Internet: www.lwl-klinik-lengerich.de



Schon mal über Psychiatrie nachgedacht?

#wirtungut

Übernimm Verantwortung
bei der LWL-Klinik Lengerich.



Dean A.
Pflegerische Stationsleitung in der LWL-Klinik Lengerich

LWL